

Geschäftsbericht 2014







Inhalt

Kennzahlen Konzern im Überblick	4
Das Jahr 2014 im Überblick	6
Editorial	8
Geschäftsbereich öffentlicher Verkehr	10
Betrieb Bahn	10
Betrieb Bus	12
Marketing und Vertrieb	14
Geschäftsbereich Infrastruktur	16
Geschäftsbereich Rollmaterial und Technik	20
Erlebnis Schweiz AG	22
Personal	24
Corporate Governance	26
Finanzieller Lagebericht	30
Konzernrechnung	34
Anhang zur Konzernrechnung	38
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	42
Jahresrechnung Aare Seeland mobil AG	44
Anhang Aare Seeland mobil AG	47
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	58
Netzplan	60

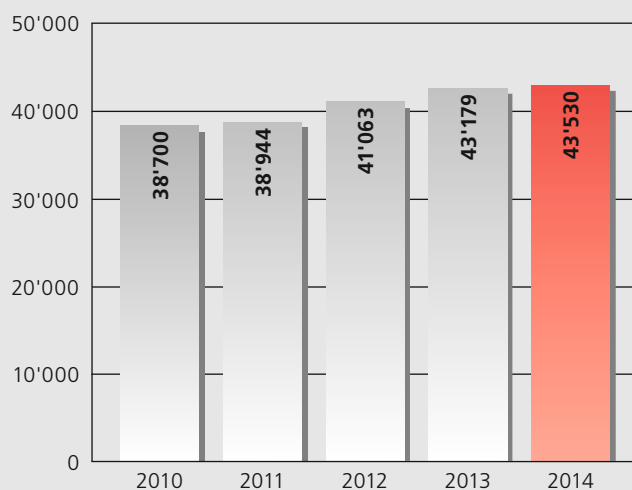
Kennzahlen Konzern im Überblick

	2014 CHF	2014 %	2013 CHF	2013 %
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen				
Verkehrsertrag	11'410'903	19,6%	11'565'539	20,4%
Abgeltungen	32'199'092	55,4%	30'855'003	54,5%
Reisedienstertag	7'461'456	12,8%	7'240'109	12,8%
übrige Nebenerträge	7'022'700	12,1%	6'951'596	12,3%
Total	58'094'151	100,0%	56'612'247	100,0%
Betriebsaufwand				
Personalaufwand	25'032'048	43,1%	24'776'837	43,8%
Abschreibungen	11'994'397	20,6%	10'913'896	19,3%
Reisedienstaufwand	5'802'004	10,0%	5'748'943	10,2%
übriger Aufwand	13'273'178	22,8%	13'178'325	23,3%
Total	56'101'627	96,6%	54'618'000	96,5%
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	11'404'720	19,6%	10'235'842	18,1%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1'992'524	3,4%	1'994'247	3,5%
Jahresergebnis	829'077	1,4%	334'192	0,6%
Herkunft Abgeltungen				
Bund	16'472'447	51,2%	15'638'184	50,7%
Kanton Bern (inkl. Gemeinden)	13'800'892	42,9%	13'354'651	43,3%
Kanton Solothurn (inkl. Gemeinden)	1'905'003	5,9%	1'841'450	6,0%
Kanton Luzern	20'750	0,1%	20'718	0,1%
Total	32'199'092	100,0%	30'855'003	100,0%
	2014 Anzahl	2014 %	2013 Anzahl	2013 %
Personalbestand per Ende Jahr				
Aare Seeland mobil AG	252	98,1%	247	97,6%
Erlebnis Schweiz AG	5	1,9%	6	2,4%
Total	257	100,0%	253	100,0%

		2014	2013
Streckennetz	km		
Streckenlänge Infrastruktur Bahn		58,1	58,1
Streckenlänge Bus		103,9	100,3
Produktive Kilometer	km 1'000		
Bahn, regionaler Personenverkehr		1'381	1'386
Standseilbahn, regionaler Personenverkehr		15	15
Bus, regionaler Personenverkehr		1'122	1'213
Bus, Ortsverkehr		349	228
Personenkilometer	Pkm 1'000		
Bahn, regionaler Personenverkehr		28'711	27'774
Standseilbahn, regionaler Personenverkehr		110	116
Bus, regionaler Personenverkehr		11'182	12'653
Bus, Ortsverkehr		3'527	2'636
Personenverkehr: Anzahl Reisende	Anz. 1'000		
Bahn, regionaler Personenverkehr		3'497	3'406
Standseilbahn, regionaler Personenverkehr		112	116
Bus, regionaler Personenverkehr		1'642	1'963
Bus, Ortsverkehr		776	669

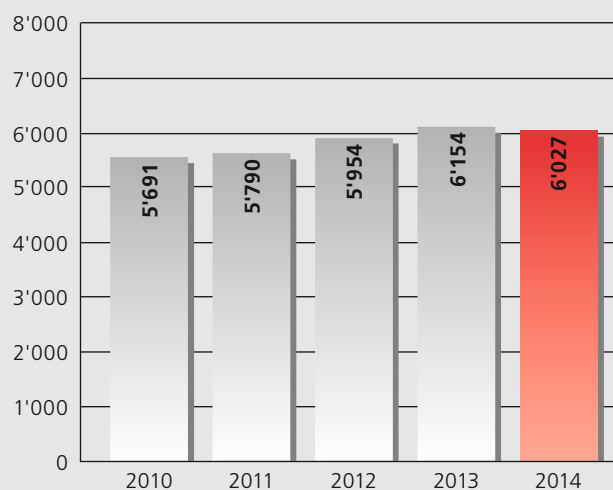
Entwicklung Personenkilometer asm

Pkm 1'000



Entwicklung Frequenzen asm

Anz. 1'000





Januar / Behördenanlass zum 100-Jahr-Jubiläum der Biel-Meinisberg-Bahn

In Meinisberg feiert man das 100-Jahr-Jubiläum einer Bahn, die es seit 1940 nicht mehr gibt. Vor mehr als 70 Jahren wurde sie durch einen Busbetrieb abgelöst. Die asm betreibt die heutige Linie 72 seit 2009 und transportiert jährlich bis zu 800'000 Fahrgäste auf dieser Strecke.

Februar / Ja zu FABI

Am 9. Februar 2014 wird die Vorlage zur Finanzierung und zum Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) mit 62 Prozent Ja-Anteil vom schweizerischen Stimmvolk angenommen. Die asm ist in verschiedenen Arbeitsgruppen zum Ausbauschnitt 2030 des strategischen Entwicklungsprogramms (STEP) in den Planungsregionen der Nordwest- und Westschweiz vertreten.

März / Bestellung Hybridbusse

Die asm bestellt drei mit Hybridtechnologie ausgestattete Busse, nachdem diese Fahrzeuge in den Jahren 2012 und 2013 gründlich getestet worden sind. Die Busse werden auf dem Stadtnetz von Langenthal zum Einsatz kommen und dank der Hybridtechnologie jährlich bis zu 80 Tonnen CO₂ einsparen.

April / slowUp Murtensee

Ende April wird der slowUp-Murtensee durchgeführt. Während

eines ganzen Tages sind die Strassen für den Autoverkehr zugunsten des Langsamverkehrs gesperrt. Die asm bietet ihren Kunden und Kundinnen aus dem Raum Biel-Seeland für die Anreise zum Ausgangspunkt Ins Extrazüge im Halbstundentakt an.

Mai / Die asm an der BEA

Mit einem attraktiven Auftritt an der Berner Frühlingsmesse locken die asm und die Bielersee Schifffahrtsgesellschaft zahlreiche Besucher und Besucherinnen an ihren gemeinsamen Stand. Den Gästen wird auf unterhaltsame Weise vermittelt, was die Region Seeland an spannenden Ausflugszielen zu bieten hat.

Juni / Abschlussarbeiten an der Bahnstrecke zwischen Lüscherz und Brüttelen

Der Ende des letzten Jahres gestartete Bau von neuen Fahrleitungsfundamenten (inkl. Ersatz der Fahrleitung) auf der Bahnstrecke zwischen Lüscherz und Brüttelen wird mit der Entfernung der alten Fundamente und der Instandstellung der Flurwege abgeschlossen.

Juli / Umbauarbeiten am Hauptsitz

Am Hauptsitz der Aare Seeland mobil in Langenthal wird das Erdgeschoss umgebaut: Die Büroräumlichkeiten werden modernisiert und der Empfangsbereich grösser und offener gestaltet.



August / Kantonales Pfadilager «Inoterra»

Zwischen dem 28. Juli und 8. August findet am Bielersee das kantonbernische Pfadilager «Inoterra» statt. Das Reisezentrum Täuffelen der Aare Seeland mobil plant und koordiniert zusammen mit der SBB den ÖV-Transport für die Teilnehmenden. Während des Lagers finden insgesamt 128 Ausflüge mit rund 2'500 Reisenden im Drei-Seen-Land statt.

September / Neue Dienstkleidung

Die Kundendienst-Mitarbeitenden der Aare Seeland mobil werden mit einer neuen Teambekleidung ausgestattet. In Anlehnung an die Farben des asm-Logos präsentiert sich die Kollektion in elegantem Schwarz/Anthrazit mit roten Farbakzenten.

Oktober / Vorprojekt Buszentrum Herzogenbuchsee lanciert

Im Oktober beginnen die Arbeiten am Vorprojekt für das neue Buszentrum in Herzogenbuchsee, das als Ersatz für die bestehenden Depots in Langenthal, Herzogenbuchsee und Wangen an der Aare dienen wird. Gemäss gegenwärtiger Planung wird mit der Ausführung der Bauarbeiten im Jahr 2016 begonnen.

November / Sicherheitstag

Zwischen dem 10. und 14. November besuchen die Mitarbeitenden der asm an jeweils einem Tag ein Sicherheitstraining



zu den Themen «Verhindern von Stolper- und Sturzunfällen», «Bewegung» und «Brandschutz». Die Schulung findet im Zivilschutz-Ausbildungszentrum Aarwangen statt.

Dezember / Einweihung der neuen Hybridbusse

Gemeinsam mit der Berner Regierungspräsidentin Barbara Egger-Jenzer und dem Stadtpräsidenten von Langenthal Thomas Rufener werden die drei neuen Hybridbusse der asm am 8. Dezember auf dem Wuhrplatz in Langenthal feierlich eingeweiht. Seit dem 14. Dezember verkehren die Busse auf den Linien des Stadtnetzes.

Steigende Attraktivität durch eine sichere Infrastruktur und einen nachhaltigen Betrieb



Fredy Miller und Robert Sutter

Liebe Leserinnen und Leser

Unserer Ereignisstatistik kann entnommen werden, dass wir nicht nur sehr zuverlässig, sondern auch sicher und effizient unterwegs sind.

Dazu tragen auch die Sanierungen von Bahnübergängen auf unserem Netz bei. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Gefahrenstellen beseitigt: Rund 50 Übergänge sind aufgehoben und viele weitere mit Schrankenanlagen ausgestattet worden. Die letzten noch zu sanierenden Bahnübergänge werden in naher Zukunft gesichert. Langwierige Verfahren, Einsprachen und schwierige örtliche Gegebenheiten haben mancherorts zu Verzögerungen geführt. Wir sind jedoch stets bemüht, zusammen mit den Standortgemeinden nachhaltige und zweckmässige Lösungen zu finden.

Unser Streben nach noch mehr Sicherheit und Kundenfreundlichkeit wird auch durch zusätzliche Investitionen in unsere Publikumsanlagen verdeutlicht. Unsere Kunden und Kundinnen profitieren inzwischen auf dem gesamten Bahnnetz von einem modernen Kunden-Informationssystem, welches uns erlaubt, innerhalb kürzester Zeit über aktuelle Ereignisse zu orientieren. Der hindernisfreie Einstieg in unsere Fahrzeuge ist bereits heute bei einem grösseren Teil unserer Haltestellen möglich.

Wir transportieren jährlich über 6 Millionen Fahrgäste sicher und zuverlässig an ihr Ziel. Unser Dienstleistungsangebot wächst von Jahr zu Jahr und die Aare Seeland mobil fühlt sich verpflichtet, dieses nachhaltig zu erbringen. So haben wir bereits auf verschiedenen Ebenen Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs ergriffen.

Die Inbetriebnahme von drei Hybridbussen auf dem Stadtnetz in Langenthal ist bei den zuständigen Behörden wie auch bei unseren Fahrgästen auf breite Zustimmung und Unterstützung gestossen. Der Dieselmotorkraftstoffverbrauch liegt gegenüber herkömmlichen Fahrzeugen rund 30 Prozent tiefer, was unser Bestreben nach Nachhaltigkeit einmal mehr unterstreicht.

Das Mobilitätsverhalten junger Menschen verdeutlicht die Erwartungen an ein nachhaltiges und effizientes Angebot im öffentlichen Verkehr. Ein nicht unwesentlicher Teil der jungen Erwachsenen erwirbt den Führerschein nicht mehr gleich mit dem Eintritt in die Volljährigkeit und nutzt stattdessen den öffentlichen Verkehr oder das Velo. Auch wer den Führerschein besitzt, braucht das Auto oft nur noch in der Freizeit oder wenn schwere Gegenstände transportiert werden müssen. Bei der Wahl des Wohnortes sind attraktive Pendlerverbindungen massgebend. Mit unserem Angebot im Oberaargau, in Solothurn und im Seeland schaffen wir Lebensqualität und helfen mit, diese Siedlungsräume sinnvoll zu entwickeln.

Die erfreuliche Entwicklung bei den Passagierzahlen bringt auch Verpflichtungen mit sich. So planen wir im Rahmen der Planungsgrundlagen STEP Ausbauschritt 2030 die Bahninfrastrukturgrundlagen für die Zukunft. Nach dem Volks-Ja zu FABI am 9. Februar 2014 wird in Zukunft das Bundesparlament in regelmässigen Abständen über Ausbauschritte entscheiden. Bei unserer Netzplanung werden in diesem Zeithorizont Kapazitätserhöhungen sowohl im Seeland wie auch in der Region Oberaargau/Solothurn berücksichtigt.

Das Geschäftsjahr 2014 war auch ein Jahr der Projektvorbereitungen. Diese wurden soweit vorangetrieben, dass eine effiziente und rasche Abwicklung in den Folgejahren mög-

lich ist. Zu den Projekten, welche uns demnächst beschäftigen werden, gehören das neue Buszentrum in Herzogenbuchsee, der Bau der neuen Aare-Brücke in Aarwangen, die Umsetzung lange geplanter Sanierungsprojekte zur Erhöhung der Sicherheit in Gemeinden des Kantons Solothurn sowie der Umbau mehrerer Haltestellen.

Wir danken unseren Fahrgästen dafür, dass sie im Jahr 2014 mit uns unterwegs waren und freuen uns darüber, dass es jedes Jahr mehr werden.

Wir danken auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

tern, die tagtäglich im Einsatz stehen und sich mit grossem Engagement für den sicheren und zuverlässigen Betrieb unserer Transportkette einsetzen.

Einen besonderen Dank möchten wir den Besteller-Kantonen Bern, Solothurn und Luzern, unseren rund 60 Standortgemeinden sowie dem Bundesamt für Verkehr für das uns entgegengebrachte Vertrauen und für die konstruktive Zusammenarbeit aussprechen.

Robert Sutter, Präsident des Verwaltungsrates
Fredy Miller, Direktor



Betrieb Bahn: Kontinuierliches Wachstum

**Auch im zweiten Betriebsjahr der Neubau-
strecke Niederbipp–Oensingen war eine
Zunahme der Fahrgastzahlen zwischen
Langenthal und Solothurn um rund
4 Prozent festzustellen. Eine ähnlich
erfreuliche Entwicklung war auch auf der
Linie Langenthal–St. Urban Ziegelei zu
verzeichnen, wo erstmals mehr als
400'000 Passagiere transportiert wurden.**

Entwicklung Fahrgastzahlen

Auch im zweiten Betriebsjahr der Linienverlängerung nach Oensingen war zwischen Solothurn und Langenthal eine erfreuliche Nachfrageentwicklung zu beobachten. Die Zunahme der Fahrgastzahlen betrug gegenüber dem Vorjahr auf der gesamten Linie rund 4 Prozent, wobei die Haltestellen Oensingen und Niederbipp-Industrie einen Zuwachs von 17 Prozent aufwiesen.

Eine erfreulich starke Zunahme war auch auf der Linie Langenthal–St. Urban Ziegelei zu verzeichnen. Zum ersten Mal konnte die Marke von 400'000 Passagieren überschritten werden.

Die Nachfrage auf der Linie Biel/Bienne–Täuffelen–Ins blieb stabil, obwohl im Vorjahr mit dem Eidgenössischen Turnfest ein Anlass in Biel stattfand, welcher der Linie zusätzliche, ausserordentliche Frequenzen bescherte.

Die Standseilbahn Ligerz–Prêles verzeichnete aufgrund der schlechten Witterung im Juli und August einen Rückgang bei den Fahrgastzahlen.

Integrale Fahrgastinformation an den Bahnstationen

Das neue Kunden-Informationssystem, das 2013 an den Haltestellen der Strecke Solothurn–Langenthal in Betrieb genommen wurde, ist im Berichtsjahr auch an den Stationen der Linie Langenthal–St. Urban Ziegelei und Biel/Bienne–Täuffelen–Ins installiert worden.

Mit dem System wurden unter anderem die Voraussetzungen geschaffen, die Pünktlichkeit unserer Züge automatisch zu messen. Fazit: Lediglich 3 Prozent aller Züge waren 2014 mit

einer Verspätung von mehr als 4 Minuten auf einem Teilabschnitt der gesamten gefahrenen Strecke unterwegs. In Langenthal, Oensingen, Solothurn, Biel/Bienne und Ins betrug die Abweichung von der geplanten Ankunftszeit im Schnitt lediglich zwischen null und einer Minute.

Kantonales Pfadilager in Täuffelen

Im Berichtsjahr fand im Drei-Seen-Land erneut ein Grossanlass statt. Nachdem im Vorjahr das Eidgenössische Turnfest zu Gast war, war es im Sommer 2014 das Pfadilager «Inoterra». Dabei handelte es sich um das erste kantonbernische Pfadilager überhaupt. Während zweier Wochen verweilten die Pfadigruppen bei Spiel, Sport und Ritterturnieren in Täuffelen. Dazu kamen Tagesausflüge und Wanderungen in der ganzen Region. Rund 60 Ausflüge – mit dem öV, per Schiff, mit dem Fahrrad oder auch zu Fuss – standen zur Auswahl. Das Reisezentrum Täuffelen plante und koordinierte den öV-Transport für die Teilnehmenden.

Tarifverbund

Mit dem Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2014 wurden die Region Biel/Bienne–Seeland–Grenchen sowie der Berner Jura dem Tarifverbund Libero angeschlossen. Unsere Fahrgäste wurden frühzeitig und umfassend über diese Umstellung informiert.

Sonderleistungen

Die asm erbrachte zahlreiche Sonderleistungen in Form von Extrazügen und Zugsverstärkungen für Veranstaltungen und Events. Die Extrazüge anlässlich der Chesslete in Solothurn und der Braderie in Biel/Bienne erfreuten sich auch 2014 grösster Beliebtheit. Dasselbe galt auch für Veranstaltungen wie dem slowUp am Murtensee, den beiden Inser Märkten, dem kantonalen Musiktag in Aarwangen, dem Verbandsturnfest in Roggwil sowie der Klosterchilbi in St. Urban.

Güterverkehr

Die Aare Seeland mobil erbringt im Auftrag von SBB Cargo die Zustellungen von Güterwagen im Einzelwagenladungsverkehr. Bei den Transporten über den Bedienpunkt Langenthal konnte 2014 im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der beförderten Wagen gesteigert werden. Im Ganzzugsverkehr zum Tanklager Oberbipp war, nach einem sehr starken Jahr 2013, ein Rückgang bei den beförderten Wagen zu verzeichnen.



Betrieb Bus: Moderne Flotte mit ökologischen Spitzenwerten

Die Busse der asm transportierten 2014 insgesamt 2,5 Millionen Fahrgäste. Es wurden drei Hybridbusse für das Stadtnetz Langenthal in Betrieb genommen und erste Schritte im Hinblick auf den Bau des neuen Buszentrums in Herzogenbuchsee eingeleitet.

Nachfrage und Angebot

Die Aare Seeland mobil konnte im Berichtsjahr mehr als 2,5 Millionen Fahrgäste in ihren Bussen begrüßen. Der Wegfall der Linie 3N (Biel/Bienne–Pieterlen) hatte zur Folge, dass sich die Zahl der Fahrgäste nach Jahren des Wachstums erstmals auf dem Vorjahresniveau konsolidierte.

Markante Verbesserung der Fahrplanstabilität im Seeland

Dank der neuen Linienführung und des lastrichtungsabhängigen Fahrplans auf der Linie 72 (Biel/Bienne–Meinisberg) konnte die Anschlussproblematik am Bahnhof Biel entschärft werden. Mit Einführung des Libero-Tarifs (im Dezember 2014) wurden an den beiden meist frequentierten Haltestellen in Orpund und Safnern zwei stationäre Billettautomaten eingerichtet, die über ein umfangreiches Fahrausweissortiment verfügen.

Nachdem die asm den Betrieb der Linie 73 (Reuchenette-Péry–Bözingen/Boujean–Pieterlen) aufgenommen hatte, erhöhte sich die Fahrplanstabilität aufgrund der neuen Linienführung. Somit konnten auch die Anschlüsse zwischen Bus und Bahn in Reuchenette-Péry im Berichtsjahr gewährleistet werden.

Umweltschutz bleibt in Fahrt

Die Aare Seeland mobil steht nicht nur gegenüber ihren Fahrgästen in der ökologischen Verantwortung, sondern auch gegenüber den Menschen, die entlang der Buslinien wohnen. Dank neuer, lärmoptimierter Technologien fahren die Busse der asm immer leiser. Das gilt speziell für die drei Hybridbusse, welche die asm 2014 für das Stadtnetz Langenthal beschafft hat. Sie reduzieren die Lärmemissionen entlang der Stadtlinien erheblich. Gleichzeitig konnte damit ein energetischer Effizienzsprung realisiert werden. Die Reduktion des Energieverbrauchs und der Geräuschemissionen geht einher mit einer Verminderung der Abgasemissionen. So lässt sich nicht nur der Diesel-

verbrauch spürbar senken, sondern ebenso die klimaschädigenden CO₂-Emissionen.

Das Durchschnittsalter der asm-Bus-Flotte beträgt 3,8 Jahre. Sie ist damit eine der modernsten der Schweiz. Mit der Inbetriebnahme der drei Hybridbusse setzte die asm zudem einen Meilenstein im Busverkehr. Sie gehört damit zu den Vorreiterinnen des ökologisch orientierten öffentlichen Verkehrs im Kanton Bern.

Baustellen auf dem Streckennetz

2014 wurde der Busbetrieb auf dem Streckennetz der asm durch Baustellen und Veranstaltungen immer wieder stark eingeschränkt. In Spitzenzeiten mussten die Busse auf einzelnen Linien oder Hauptachsen gleichzeitig bis zu drei Baustellen bewältigen. Dank guter Zusammenarbeit mit den Baustellen-Verantwortlichen, den Kantonen, den Gemeinden und der Polizei liessen sich grössere Staus oder Verspätungen aber vermeiden. Die asm informierte ihre Fahrgäste mittels Informationssystem in den Bussen frühzeitig, wenn Behinderungen und Umleitungen zu erwarten waren.

Buswerkstatt

Die Aare Seeland mobil verfügt über eine eigene, leistungsfähige Buswerkstatt. Die Mitarbeiter stellten auch im Berichtsjahr sicher, dass sich die Linien- und Reisebusse für den täglichen Einsatz in einem einwandfreien Zustand befanden. Zudem wurden alle elektronischen Systeme wie das automatische Fahrgastzählsystem, das Fahrgast-Informationssystem, die Videoüberwachung und verschiedene Distributionsmittel (Entwerter, Fahrscheindrucker) gewartet – und wo nötig, neu eingebaut.

Aus- und Weiterbildung

Die Anforderungen an das Fahrpersonal steigen kontinuierlich, was den Stellenwert der Aus- und Weiterbildung innerhalb der asm ständig erhöht. Stand im Vorjahr die Fahrtechnik im Mittelpunkt der Weiterbildung, so wurde der Fokus im Berichtsjahr auf den Menschen als Dienstleister gelegt. Unter dem Motto «Ich bin ein wichtiger Teil der Unternehmung» wurde den Fahrerinnen und Fahrern in Erinnerung gerufen, wie sie mit ihrer Fahrweise und der Qualität ihrer Leistung zum Ansehen der Aare Seeland mobil beitragen.

Carreisen, Extrafahrten, Sondereinsätze und Bahnersatzfahrten

Dank hoher Qualitäts- und Dienstleistungsstandards verfügt die Aare Seeland mobil auch im Carreisesgeschäft und bei den Extrafahrten über eine gute Marktposition. An verschiedenen Anlässen im Seeland und im Oberaargau wie zum Beispiel dem Designer's Saturday 2014 in Langenthal, aber auch an Sportveranstaltungen, Messen, Konzertopenairs und Generalversammlungen standen die Busse der asm im Einsatz

Solche Sondereinsätze basieren auf der Arbeit einer erfahrenen Reise-car-Crew und eines engagierten Reiseberatungsteams: Sie sind die Urheber und Garanten des hohen Qualitätsstandards. Neben den regulären Fahrten bestand der grösste Anteil des Carreisesgeschäfts aus Gruppen-, Firmen- und Vereinsreisen.

Buszentrum

Im Berichtsjahr wurde das Vorprojekt für ein neues Buszentrum in Herzogenbuchsee lanciert und soweit vorangetrieben, dass die bereinigten Kostenschätzungen Anfang 2015 vorliegen werden. Die Eingabe des Baugesuches ist – nach Vorliegen des Finanzierungsentscheides durch Bund und Kanton – für die zweite Jahreshälfte 2015 geplant. Angestrebt wird mit dem Buszentrum in Herzogenbuchsee eine nachhaltige Lösung mit hoher Funktionalität. Erwartet wird unter anderem eine rationellere Betriebsweise. Die Ausführung soll unter Einhaltung des Terminplans umweltoptimiert und insbesondere energiesparend erfolgen.



Marketing und Vertrieb: In ständigem Kontakt mit den Kunden

Die asm trat 2014 mit verschiedenen Aktionen und Anlässen in der Öffentlichkeit auf, vorab an der BEA in Bern.

Erfolgreicher Auftritt an der BEA

2014 trat die Aare Seeland mobil zusammen mit der Bielersee Schifffahrtsgesellschaft (BSG) an der BEA in Bern auf und brachte den Messebesuchern die Region Bielersee nahe. Im künstlich angelegten See zog die MS Jolimont alle Blicke auf sich. Der heimliche Star war aber (vor allem beim jüngeren Publikum) das bergauf und -ab fahrende Modell der Standseilbahn vinifuni. Als Publikumsmagnet erwies sich ferner das Roulette-Spiel, das zahlreiche Gäste und Neugierige anzog und dem Standpersonal den Kontakt mit dem Publikum erleichterte. Während der gesamten Messedauer konnte die asm neben spezifischen Angebotsflyern und den Fahrplänen rund 15'000 BEA-Flyer mit je einem Gutschein für eine Bielersee-Schnitzeljagd verteilen.

Reisezentren: Kundennähe als Erfolgsfaktor

Die Mitarbeitenden in den Reisezentren stehen in permanentem Kontakt mit den Fahrgästen der asm und sichern den Kundendienst vor Ort. Die Verkaufsstellen sind mit modernen Verkaufsgeräten ausgerüstet und verfügen über das vollständige Fahrausweissortiment im Bereich öffentlicher Verkehr, sowohl national als auch international. Zu den Angeboten im Freizeitbereich gehört, neben eigenen Produkten und Ausflugstipps, auch das schweizweite Angebot von RailAway. Ein umfassendes Reise- und Ferienangebot mit Destinationen rund um den Globus ergänzt die Mobilitätspalette. Die asm ist zudem Mitglied des Reisgarantiefonds. Unsere Kunden schätzen die persönliche Beratung und den Service, welche ihnen in den Reisezentren in ihrer Nähe offeriert werden.

Zu den wichtigen Aktivitäten der Reisezentren gehören auch Aussenauftritte, die dazu dienen, Neu- und Stammkunden über die Dienstleistungen der asm zu informieren. In diesem Zusammenhang waren das Reisezentrum Niederbipp 2014 an der Gewerbeausstellung FUTURA und dasjenige von Roggwil an der ROGA präsent.

Als Dank an Stammkunden verwandelte man den Kundenbereich im Reisezentrum in Niederbipp in eine temporäre Gemäldegalerie und lud die Gäste zur Vernissage mit Apéro im Buffetwagen ein. Die Reisezentren Nidau und Täuffelen entführten ihre Kunden in die fernöstliche Welt, inklusive thailändischem Abendessen und Präsentation eines Reiseveranstalters.



Bauabteilung: Hohe Sicherheit dank guter Infrastruktur

Die Sanierung von Bahnübergängen gemäss der neuen Eisenbahnverordnung (EBV) hat die asm auch im Jahr 2014 stark beschäftigt.

Allgemeiner Unterhalt der Anlagen

Die asm-Bahnanlagen befinden sich in einem qualitativ guten Zustand. Damit dieses Niveau beibehalten und wenn immer möglich gesteigert werden kann, bedurfte es auch im Berichtsjahr eines systematischen Unterhaltes. Zu den jährlich wiederkehrenden, vielfältigen Aufgaben der Bauabteilung gehörten unter anderem der Winterdienst an Publikumsanlagen, die Reinigung von Stationen, der manuelle Unterhalt an Gleisen und Weichen, das Planieren der Schotterbette, zahlreiche Schweissarbeiten sowie Böschungs- und Kabelkanalbauarbeiten.

Um die Gleise stabil und sicher zu halten, wurden im September 2014 mehrere Gleisabschnitte maschinell mit einer Nivellier-Richt-Stopf-Maschine bearbeitet, worauf die Riffelbeseitigung durch Schienenschleifen erfolgte.

Die Bauwerke der asm (Brücken, Unter- und Überführungen, Durchlässe, Perrondächer etc.) sind auch 2014 permanent instandgehalten worden, damit deren Sicherheit jederzeit gewährleistet werden konnte. Im Abstand von jeweils fünf Jahren findet eine Hauptinspektion statt. Kleinere Mängel werden im Jahresunterhalt behoben, grössere Arbeiten – bis hin zu einer Erneuerung – je nach Dringlichkeit ausgeführt.

Die Gebäude der asm werden jährlich einer Inspektion unterzogen. Laufende Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten tragen zur Erhaltung der Bausubstanz bei.

Sanierung von Bahnübergängen

Im Jahr 2014 wurden insgesamt zehn Bahnübergänge definitiv aufgehoben und zwei weitere vorschriftsgemäss gesichert oder signalisiert. Für 27 Bahnübergänge lief per Ende des Berichtsjahres das Plangenehmigungsverfahren. Ferner wurden in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) an mehreren Bahnübergängen Sofortmassnahmen umgesetzt.

Die asm ist in diversen Bereichen in Projekte mit Tiefbauämtern und Gemeinden eingebunden, wobei die Prioritäten

(Gefahrenpotenzial, zeitliche Vorgaben) aller Beteiligten berücksichtigt werden müssen.

Bahnlinien Oberaargau / Solothurn

Oberbausanierung Teilstrecken Linie Langenthal–St. Urban Ziegelei

Dank der kompletten Oberbauerneuerung von zwei Teilstücken (inklusive Ersatz und Einbau von neuem Schotter, neuen Schwellen und Schienen) konnte die Gleislagegüte verbessert und damit die Betriebssicherheit erhöht werden.

Sanierung von Trasseen bei Bahnübergängen

Infolge starkem Strassen- und Bahnverkehr traten an zwei Querungen der asm-Bahntrassees (Kantonsstrasse Bern-Zürich-Strasse in Langenthal und Jurastrasse in Aarwangen) trotz intensivem Unterhalt regelmässig Belagsschäden auf. Gemeinsam mit dem Obergeringenieurkreis IV konnte mit dem Einbau des Gleises als feste Fahrbahn (auf Betonkörper) und einigen Anpassungen der Strasse eine langfristig wartungsarme Lösung gefunden werden.

Diverse Umbauten und Unterhaltsarbeiten

- Umbau Baudienst Aarwangen
- Fassadensanierung Relaisraum Niederbipp
- Ausholzen zur Sicherstellung des Lichtraumprofils
- Umbau des Eingangsbereiches der Hauptverwaltung in Langenthal
- Erstellen von Fundamenten für das Fahrgastinformationssystem Linie Langenthal–St. Urban Ziegelei
- Erneuerung (Malerarbeiten) und Instandstellung der Wartekabine Buchli
- Erstellen von Zäunen und Leitschranken zur Trennung von Schiene und Strasse

Bahnlinien Seeland / Standseilbahn vinifuni

Ersatz Fahrleitungsfundamente zwischen Lüscherz und Brüttelen

Im Abschnitt Lüscherz–Brüttelen konnte der im Jahr 2013 gestartete Bau von neuen Fahrleitungsfundamenten abgeschlossen werden. Damit besteht wieder eine neue, stabile Fahrleitungsanlage. Nach Abschluss der Arbeiten wurden die alten Fundamente entfernt.



Aufhebung Bahnübergänge Gerolfingen

Die beiden ungesicherten Bahnübergänge (Bahn km 7.586 und 7.620) an der Hauptstrasse 22 und 24 in Gerolfingen konnten nach einem langwierigen Genehmigungsverfahren aufgehoben werden. Möglich wurde diese Lösung dank dem Bau einer neuen, rückwärtigen Erschliessung und baulichen Massnahmen an den beiden Liegenschaften. Um die Stabilität des Bahntrassees zu gewährleisten, musste zusätzlich die Böschung gesichert werden.

Oberbausanierung bei der Einfahrt zum Haltepunkt Biel/Bienne

Der Oberbau im Bereich Einfahrt zum Haltepunkt Biel/Bienne ist aufgrund von altersbedingten Mängeln im Bereich der Weichen W1 und W2 sowie der Gleiszufahrt erneuert worden. Durch den Totalersatz von Schotter, Schwellen, Schienen sowie der Weichen W1 und W2 ist die Betriebssicherheit längerfristig gewährleistet.

Teilsanierung Brücke Zihl in Nidau

Aufgrund einer Zustandsuntersuchung aus dem Jahr 2010 sowie einer anschliessenden Überprüfung der Tragsicherheit und einer Analyse der Restlebensdauer musste die Brücke Zihl so verstärkt werden, dass die Tragsicherheit für die Züge der Aare Seeland mobil weiterhin gewährleistet ist. Sie wurde für rund zehn weitere Jahre ertüchtigt.

Mittelfristig soll die Brücke Zihl durch einen Neubau ersetzt werden. Projektbeeinflussende Entscheidungen in Zusammenhang mit dem Regiotram Biel und dem Autobahnteilstück N5 müssen noch abgewartet werden, bevor mit der Planung begonnen werden kann.

Diverse Umbauten und Unterhaltsarbeiten

- Aufhebung der Bahnübergänge Tanngaben Gerolfingen durch eine rückwärtige Erschliessung
- Ersatzlose Aufhebung diverser Bahnübergänge
- Hangverbauung Haltestelle Mörigen
- Teilerhöhung der Perronanlage Haltestelle Mörigen (niveau-gleicher Einstieg)
- Erstellen von Fundamenten für das Fahrgastinformationssystem Linie Biel/Bienne–Täuffelen–Ins
- Sanierung Perronzugang in Lattrigen

- Montage von Inspektionsplattformen an den Widerlagern der Brücke Hagneck
- Erstellen von Zäunen entlang des Schienentrassees
- Abschluss von Steinschlagschutzmassnahmen vinifuni (2. Etappe)



Übersicht wesentliche Projekte 2015 – 2017

Projektbezeichnung	Projektstand	Realisation
Neubau Haltestelle Industrie Nord Langenthal	bewilligt	2015
Totalsanierung Perronanlage Haltestelle Feldbrunnen	bewilligt	2015
Rückbau St. Urban Ziegelei–Melchnau	bewilligt	2015/16
Totalsanierung Perronanlage Haltestelle Ipsach Herdi	bewilligt	2015
Ersatz Aarebrücke Aarwangen	PGV	2015
Sanierung Bahnübergänge Längwald (Gemeinde Niederbipp)	PGV	2015
Aufhebung Bahnübergang Sutz (km 4.414)	PGV	2015
Sanierung Bahnübergänge Aarwangen–Aarwangen Schloss	PGV	2015/16
Sanierung Bahnübergänge Feldbrunnen	PGV	2015/16
Totalsanierung Anlage Bahnhof Siselen/Finsterhennen	PGV	2015/16
Kreuzungsstelle Attiswil West–Bahnhof Attiswil (2. Etappe)	PGV	2015/16
Totalsanierung Gleis- / Perronanlage Bahnhof Flumenthal, inkl. Bahnübergänge	PGV	2015/16
Teilerhöhung Perron Haltestelle Solothurn Baselstrasse und Solothurn Sternen	Bauprojekt	2015
Totalsanierung Perronanlage Haltestelle Buchli	Bauprojekt	2015
Sanierung Bahnübergang Hohle Gasse Mörigen	PGV	2016
Sanierung Bahnübergang Unterdorfstrasse Mörigen mit Kurvenstreckung	Bauprojekt	2016/17
Totalsanierung Trasse Kaltenherberge–Roggwil Dorf	Bauprojekt	2016/17
Sanierung Bahnübergang Rütihof mit Kurvenstreckung	Bauprojekt	2016/17
Teilerhöhung / Erneuerung Haltestelle Lüscherz	Bauprojekt	2016
Verlängerung Kreuzungsstelle Bahnhof Aarwangen	Vorstudie	2016/17
Totalsanierung Gleis- / Perronanlage Bahnhof Oberbipp	Vorprojekt	2017/18
Totalsanierung Holzhäusern–Niederbipp Dorf	Vorprojekt	2017/18
Totalsanierung Perronanlage Buchägerten	Vorprojekt	2017
Totalsanierung Gleisvorfeld Abstellanlage Täuffelen	Vorprojekt	2017

Stabiler Betrieb dank konsequenter Instandhaltung

Auch 2014 gehörten Instandhaltungsarbeiten am Rollmaterial und an den technischen Einrichtungen und Anlagen zum Schwerpunkt des Bereiches Rollmaterial und Technik. Ausserdem wurden im Hinblick auf neue Infrastrukturprojekte zahlreiche Vorprojekte erarbeitet und Projektunterlagen erstellt und dem Bundesamt für Verkehr zur Genehmigung eingereicht.

Elektrische Anlagen Energieversorgung

Die Plangenehmigungsunterlagen für den Ersatz der Gleichrichteranlage in Oberbipp durch eine neue Anlage in Wiedlisbach wurden erstellt und beim Bundesamt für Verkehr eingereicht.

Auf dem Streckenabschnitt Langenthal–Niederbipp erfolgten Instandhaltungsarbeiten an der Fahrleitung (inkl. Ersatz des Fahrdrahtes).

Beleuchtung

Die Gleisfeldbeleuchtung in der Güter- und Depotanlage in Langenthal wurde gegen eine neue, zeitgemässe Beleuchtung mit LED-Leuchtkörpern ausgetauscht.

Sicherungsanlagen

In St. Urban wurde die Sicherungsanlage des Bahnübergangs Moosstrasse ersetzt.

Im Zusammenhang mit der geplanten Totalsanierung der Kreuzungsstelle Siselen wurde ein Relaisraum erstellt, damit eine neue Sicherungsanlage vom Typ «Domino67» installiert werden kann.

Zugbeeinflussung Meterspur ZBMS

Die asm hat dem Bundesamt für Verkehr 2014 ein Einsatz-, Ausrüstungs- und Migrationskonzept für die Einführung einer neuen Zugbeeinflussung eingereicht. Dieses sieht vor, die bestehende Zugsicherung (ZST90) teilweise durch eine neue zu ersetzen.

Windenbahn vinifuni Ligerz–Prêles

Im April 2014 fanden die jährlichen Instandhaltungs- und Servicearbeiten statt, welche mit Bremsprobefahrten unter Vollastbedingungen abgeschlossen wurden.

In der Zwischenstation Festi wurde ein Billettverkaufsgesetz installiert.

Rollmaterial / Werkstätten

Die Instandhaltung der täglich im Einsatz stehenden Triebzüge war auch 2014 die Haupttätigkeit der Werkstätten in Langenthal und Täuffelen.

Im Depot Langenthal wurde 2014 mit den Planungsarbeiten für den Bau einer automatischen Portal-Waschanlage für die Reinigung der Zugskompositionen begonnen.

Zugskomposition der Frauenfeld-Wil-Bahn

Nach kleineren Umbauarbeiten und dem Einbau eines (von einem älteren Fahrzeug ausgebauten) Fahrgastinformationssystems erteilte das Bundesamt für Verkehr die Betriebsbewilligung für den Einsatz der von der Frauenfeld-Wil-Bahn übernommenen Zugskomposition auf dem Streckennetz der asm. Die Zugskomposition wird vorwiegend auf der Linie Langenthal–St. Urban Ziegelei eingesetzt, wenn kein Triebzug vom Typ «STAR Be 4/8» dafür zur Verfügung steht.

Fahrzeugtyp	Mutation
Be 4/4, Nr. 101, Triebwagen	Abbruch
Be 4/4, Nr. 14, Triebwagen	Inbetriebnahme (ehem. Frauenfeld-Wil-Bahn)
Bt, Nr. 12, Steuerwagen	Inbetriebnahme (ehem. Frauenfeld-Wil-Bahn)
Bt, Nr. 154	Abbruch
Bt, Nr. 351	Abbruch
DHG 500, Em 326	Neumotorisierung



Angebotspalette erweitert

Erlebnis Schweiz steht seit mittlerweile 21 Jahren für Firmenevents, Vereinsreisen und Gruppenausflüge, und zwar in jeder Grössenordnung: Von Kleingruppen ab zwei Personen bis Grossgruppen mit 2'000 Teilnehmern. Das Geschäftsjahr 2014 war erfolgreicher als 2013, jedoch noch nicht ganz zufriedenstellend.

Marktstellung und Angebot

Dank einem breiten und innovativen Angebot war Erlebnis Schweiz 2014 gut aufgestellt.

Nach dem verhaltenen Geschäftsgang 2013 konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um CHF 360'000 gesteigert werden. Das Geschäftsjahr 2014 war gut, die hochgesteckten Ziele wurden aber dennoch nicht vollumfänglich erreicht. Erlebnis Schweiz ist auf dem richtigen Weg, musste aber 2014 auch noch weitere Investitionen in den Bereichen Technik und Internetauftritt tätigen.

Insgesamt betreute Erlebnis Schweiz im Berichtsjahr 1'143 Gruppen mit insgesamt 18'876 Gästen. Als stärkste Umsatzträger etablierten sich die Angebote in den Bereichen «Massgeschneiderte Gruppen» sowie «Aktiv und Team-Spirit». Im Branchenvergleich konnte Erlebnis Schweiz sich in einem hart umkämpften Umfeld behaupten und seine Stellung ausbauen.

Auch im Jahr 2014 konnte die Angebotspalette dank neuer Partnerschaften stark erweitert werden: Mittlerweile umfasst das Ausflugsortiment über 700 Angebote. Als Reaktion auf die regenreichen Sommermonate des Jahres 2013 wurden vermehrt Ausflüge ins Angebot aufgenommen, welche unabhängig von der Wetterlage durchgeführt werden können.

Ausblick 2015

Erlebnis Schweiz hat die Trends im Tourismus erkannt und verfolgt weiter das hochgesteckte Ziel, Nummer 1 im Schweizer Gruppenmarkt zu werden. Im Einkauf wurden erste Erfolge gefeiert: Neu wurden Produkte im Schwarzwald, im Allgäu, aber auch in Vorarlberg, in Tirol und im Salzburger Land eingekauft. Rückblickend war das – nach der Aufhebung des Mindestkurses der Schweizer Nationalbank – ein kluger Schachzug. Unsere Unternehmung ist damit die erste Schweizer Anbieterin für Gruppenreisen, Firmenevents und Individualreisen mit einem breit aufgestellten Portfolio in der Schweiz und im grenznahen Ausland.



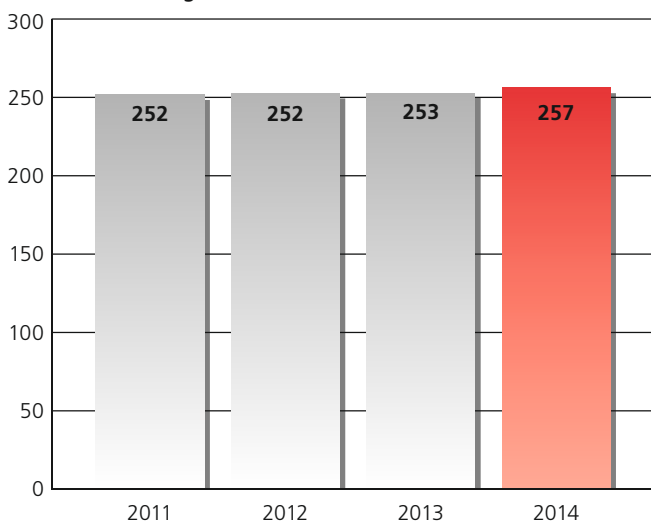
Stabile Personalsituation

Ende Dezember 2014 beschäftigten die Aare Seeland mobil und ihre Tochterunternehmung Erlebnis Schweiz insgesamt 257 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 41 im Teilzeitpensum, was auf Vollzeitstellen umgerechnet insgesamt 231 Personaleinheiten entspricht.

Personalbestand

Die Personalsituation präsentierte sich im Berichtsjahr stabil. Eine personalpolitische Herausforderung für die asm ist nach wie vor die Suche nach qualifizierten Fachleuten für die stark spezialisierten Arbeitsplätze im Kerngeschäft. Deshalb engagiert sich die asm in der Berufsausbildung von Polymechanikern, Gleisbauern und Kaufleuten öV und bietet in Zusammenarbeit mit login (dem Ausbildungsverbund der SBB und der Welt des Verkehrs) Lehrstellenplätze an. 2014 betreute die asm vier Lernende.

Anzahl Beschäftigte



Weiterbildung für die Belegschaft

Im November 2014 nahmen 165 Mitarbeitende an einem intern organisierten Sicherheitstag unter dem Motto «Ohne Stürzen und Stolpern» teil. Aktives Bewegen im Wald, ein Stolperparcours sowie das Verhalten bei Feuer und der Umgang mit Kleinlöschgeräten waren Inhalte eines lehrreichen und interessanten Kurstages.

Dem Kader der asm wurde ebenfalls im November eine Schulung zum Thema «Effektives Selbst- und Zeitmanagement» angeboten. Ziel war es, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Zeit wirkungsvoller genutzt werden kann und damit die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden zu fördern. Das vollständig anwesende Kader setzte sich mit Arbeitsmethodik und Prioritätensetzung auseinander und der Frage, wie die Arbeit fokussiert und termingerecht erledigt werden kann.

Gesundheitsförderung

Als erfolgreiche und attraktive Präventionsmassnahme kann das in Zusammenarbeit mit dem Sozialpartner lancierte Mitarbeiterprojekt LADESTATION bezeichnet werden. Die Mitarbeitenden erhielten einen Gutschein im Wert von CHF 300, den sie innerhalb eines Kalenderjahres bei ausgewählten Partnern aus den Bereichen Gesundheit, Bewegung und Ernährung einlösen konnten. Über 75 Mitarbeitende machten von dieser Möglichkeit Gebrauch und lösten Abonnements in Fitnesszentren, besuchten Sportkurse und Ernährungsberatungen. Damit gibt LADESTATION den Mitarbeitenden Anregungen für einen sinnvollen Ausgleich neben ihrer Erwerbstätigkeit und stärkt und fördert die Selbstverantwortung für die eigene Gesundheit.

Lohnverhandlungen mit den Sozialpartnern

Die Lohnverhandlung zwischen der asm und dem Sozialpartner fand vor dem Hintergrund einer neutralen Preisentwicklung sowie dem stetig zunehmenden Spardruck seitens der Besteller statt. Trotzdem hat die Unternehmung 0,3 Prozent der Gesamtlohnsumme für generelle Lohnanpassungen und 0,3 Prozent für individuelle Lohnanpassungen bereitgestellt. Dies ist ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung der Leistungen an die Mitarbeitenden.

Dienstjubiläen	
Rudolf Liechti	40 Jahre
Karl Wenker	40 Jahre
Paul Aebersold	35 Jahre
Hans-Rudolf Moser	35 Jahre
Stephan Bienz	30 Jahre
Samuel Riedwyl	30 Jahre
Markus Flück	25 Jahre
Walter Flückiger	25 Jahre
Heinz Friedli	25 Jahre
Walter Müller	25 Jahre
Gilbert Roth	25 Jahre
Heinz Schär	25 Jahre
Rolf Suter	25 Jahre
Bernhard Hänni	20 Jahre
Monika Marti	20 Jahre
Daniel Müller	20 Jahre
Hanspeter Pizzato	20 Jahre
Beat Jakob	15 Jahre
Wilhelm Seematter	15 Jahre
Rudolf Sommer	15 Jahre
Margrit Streit	15 Jahre
Thomas Aeschbacher	10 Jahre
Rolf Ammann	10 Jahre
Patric Baillif	10 Jahre
Markus Berger	10 Jahre
Alain Friedli	10 Jahre
Violetta Roseng	10 Jahre
Stefan Trösch	10 Jahre
Walter Wegmüller	10 Jahre

Pensionierungen
Ulrich Graf
Rudolf Liechti
Heinz Marthaler
Rolf Neeser
Hans Sennhauser
Ulrich Steinmann

Die Aare Seeland mobil AG misst der Corporate Governance und den sich daraus ergebenden Anforderungen an die Führung und die Organisation der Unternehmung im Interesse ihrer Anspruchsgruppen einen hohen Stellenwert bei. Zu den Anspruchsgruppen der Aare Seeland mobil AG zählen die Kundinnen und Kunden, der Bund, die Kantone Bern, Solothurn und Luzern, die Aktionäre, die Mitarbeitenden sowie die Öffentlichkeit und die Medien. Die nachfolgenden Informationen zeigen die wesentlichen Aspekte der Corporate Governance der Aare Seeland mobil AG auf.

Rechtsform und Aktionariat

Die Aare Seeland mobil AG ist eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft nach Art. 620 ff. OR mit Sitz in Langenthal. Zweck und Organisation der Aare Seeland mobil sind in den Statuten vom 28. Juni 2011 festgelegt. Das Aktienkapital beträgt per 31.12.2014 CHF 10'267'130 und ist eingeteilt in 1'026'713 Aktien mit einem Nennwert von CHF 10 je Aktie. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber und sind vollständig liberiert. Gegenüber der Gesellschaft gilt als Aktionär oder Aktionärin, wer im Besitz der Aktie ist. Jede Aktie berechtigt an der Generalversammlung zu einer Stimme. Am Ende des Berichtsjahres setzte sich das Aktionariat wie folgt zusammen:

Aktionäre	Anteile
■ Bund	36,23%
■ Kanton Bern	37,94%
■ Kanton Solothurn	3,36%
■ Kanton Luzern	0,05%
■ Gemeinden	12,47%
■ Private	9,07%
■ Eigene Aktien	0,88%
Total	100,00%

Generalversammlung

Oberstes Organ der Aare Seeland mobil AG ist die Generalversammlung. Sie wird ordentlicherweise einmal jährlich innerhalb von 6 Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres durchgeführt. Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt 20 Tage vor der Durchführung und wird im Schweizerischen Handelsamtsblatt und in den Amtsblättern der Kantone Bern und Solothurn publiziert. Die Aufgaben und Kompetenzen der Generalversammlung sowie die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind in den Statuten der asm geregelt. Diese können am Hauptsitz an der Grubenstrasse 12, 4900 Langenthal, verlangt werden.

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehörten am Ende des Berichtsjahres neun Personen an. Alle Verwaltungsräte üben ein nicht exekutives Mandat aus, kein Verwaltungsratsmitglied gehört der Geschäftsleitung der Aare Seeland mobil AG an. Gemäss Statuten wird gestützt auf Art. 762 OR je ein Mitglied durch die Kantone Bern und Solothurn abgeordnet. Die übrigen Mitglieder werden durch die Generalversammlung jeweils für 4 Jahre gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Kompetenz für die Festsetzung der Entschädigungen liegt beim Verwaltungsrat. Die Gesamtsumme entspricht der Unternehmensgrösse und den fachlichen Anforderungen an den Verwaltungsrat. Ausserordentliche zeitliche Belastungen werden fallweise angemessen entschädigt. Im Berichtsjahr 2014 wurden Entschädigungen von insgesamt CHF 61'900 an die neun Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet. Darin enthalten sind die Honorare inklusive Sitzungsgelder. Die höchste Entschädigung in der Höhe von CHF 19'100 wurde an den Verwaltungsratspräsidenten ausbezahlt.

Risikomanagement und IKS

Das Markt- und Wettbewerbsumfeld der Aare Seeland mobil ist stetigen Veränderungen unterworfen: Neue rechtliche und politische Rahmenbedingungen, technologischer Wandel sowie gesellschaftliche Veränderungen bergen neue Chancen, aber auch Risiken für die Unternehmung. Um diesen Risiken adäquat begegnen zu können, hat die Aare Seeland mobil AG in den letzten Jahren ein integriertes Risikomanagementsystem aufgebaut und umgesetzt. Mit diesem System sollen Risiken und Schwachstellen, welche die Unternehmensziele negativ beeinflussen können, frühzeitig erkannt und beurteilt werden. Auf diese Risikobeurteilung aufbauend werden Massnahmen zur Risikovermeidung und –minderung erarbeitet und umgesetzt. Der Verwaltungsrat ist dabei zuständig für die Festlegung der Richtlinien des Risikomanagements und überwacht die Durchführung der Risikobeurteilung. Die Umsetzung des Risikomanagementprozesses ist der Geschäftsleitung der Aare Seeland mobil AG übertragen. Sie informiert den Verwaltungsrat jährlich mit einem Bericht über die Risikosituation des Unternehmens. Das interne Kontrollsystem (IKS) der Aare Seeland mobil AG umfasst alle vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung angeordneten Massnahmen, die dazu dienen, den

ordnungsgemässen Ablauf der betrieblichen Tätigkeit zu gewährleisten. Die organisatorischen Massnahmen des IKS sind in die Prozessabläufe integriert und werden im Führungssystem der Aare Seeland mobil AG abgebildet. Die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle berichten dem Verwaltungsrat jährlich über den Stand des internen Kontrollsystems.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist unter der Führung des Direktors im Rahmen der gesetzlichen, statuarischen und reglementarischen Bestimmungen für die Geschäfte der Gesellschaft verantwortlich. Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden durch den Verwaltungsrat gewählt. Das Gremium bestand am Ende des Berichtsjahres aus sechs Mitgliedern.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung für jeweils zwei Jahre gewählt. Für das Berichtsjahr 2014 übte die Treuhandgesellschaft Gfeller+Partner AG in Langenthal dieses Amt aus. Die Revisionsstelle führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und nach den Grundsätzen des Berufsstandes durch.

Informationspolitik

Die Aare Seeland mobil AG pflegt eine offene Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. Dafür steht der Direktor als Ansprechpartner zur Verfügung. Der Geschäftsbericht wird sowohl in gedruckter als auch in elektronischer Form (im Internet unter www.asmobil.ch) publiziert.

Die Geschäftsleitung der asm



Von links: **Markus Flück**, Leiter Geschäftsbereich öV/Leiter Betrieb Bahn; **Kurt Rüttimann**, Leiter Betrieb Bus; **Hanspeter Pizzato**, Stv. Direktor, Leiter Finanzen; **Daniel Nadig**, Leiter Geschäftsbereich Infrastruktur/Leiter Bau; **Fredy Miller**, Direktor; **Daniel Fankhauser**, Leiter Geschäftsbereich Rollmaterial und Technik

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates

Robert Sutter, 1944

Präsident des Verwaltungsrats seit 2009, Mitglied seit 1995, Ablauf der Amtsdauer 2015
Ausbildung: Dipl. Architekt HTL
Berufliche Tätigkeit: Eigenes Architekturbüro in Niederbipp

Rolf Küng, 1952

Vizepräsident des Verwaltungsrats seit 2004, Mitglied seit 1987, Ablauf der Amtsdauer 2015
Ausbildung: Dr. iur., Rechtsanwalt und Fürsprecher
Berufliche Tätigkeit: Eigene Anwaltskanzlei in Biel

Martin Bütikofer, 1961

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2010, Ablauf der Amtsdauer 2018
Ausbildung: Dipl. Wirtschafts- und Elektroingenieur
Berufliche Tätigkeit: Direktor Verkehrshaus der Schweiz, Luzern

Regula Ernst, 1953

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2000, Ablauf der Amtsdauer 2015
Ausbildung: Lehrerin
Berufliche Tätigkeit: Lehrerin an der Oberstufe in Erlach

Kurt Fluri, 1955

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2007, Ablauf der Amtsdauer 2015
Ausbildung: lic. iur., Rechtsanwalt und Notar
Berufliche Tätigkeit: Stadtpräsident Solothurn, Nationalrat

Rolf Riechsteiner, 1972

Vertreter des Kantons Solothurn, abgeordnet durch den Regierungsrat, Mitglied seit 2013
Ausbildung: Dipl. Kulturingenieur ETH
Berufliche Tätigkeit: Mitglied der Geschäftsleitung in einem Ingenieur- und Planungsbüro

Thomas Rufener, 1954

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2007, Ablauf der Amtsdauer 2015
Ausbildung: Dipl. Ing. Agronom ETH
Berufliche Tätigkeit: Stadtpräsident Langenthal, Mitglied des Grossen Rates des Kantons Bern

Martin Moser, 1969

Vertreter des Kantons Bern, abgeordnet durch den Regierungsrat, Mitglied seit 2014
Ausbildung: lic. rer. pol.
Berufliche Tätigkeit: Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Generalsekretariats der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern

Barbara Schwickert, 1964

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2013, Ablauf der Amtsdauer 2015
Ausbildung: Kindergärtnerin und Hortleiterin, Nachdiplomstudium Management Nonprofit-Organisationen
Berufliche Tätigkeit: Gemeinderätin, Bau-, Energie- und Umweltdirektorin der Stadt Biel





Geschäftsentwicklung und Ausblick

Die Konzernrechnung präsentiert sich positiv. Die asm-Gruppe kann auf ein weiteres, insgesamt sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der konsolidierte Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen betrug im Berichtsjahr CHF 58,1 Mio. (Vorjahr: CHF 56,6 Mio.), der Konzerngewinn belief sich auf rund CHF 829'000 (Vorjahr: Gewinn von CHF 334'000).

Zu diesem erfreulichen Ergebnis trugen hauptsächlich der regionale Personenverkehr und die Sparte Infrastruktur bei. Die 2013 neu gegründete Erlebnis Schweiz AG bewegte sich weiterhin in einem schwierigen Umfeld: Wirtschaftliche Unsicherheit und Wetterkapriolen in der Hochsaison waren die hauptsächlichlichen Gründe. Trotzdem konnte der Umsatz im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um über 13 Prozent gesteigert werden. Dies führte zu einem nahezu ausgeglichenen Betriebsergebnis (EBIT).

Die Vorsorgeeinrichtung der Aare Seeland mobil AG erzielte im Jahr 2014 eine hervorragende Rendite auf dem eingesetzten Kapital von 8,3 Prozent. Trotz dieses guten Resultates befand sich die Pensionskasse mit einem Deckungsgrad von 98,3 Prozent per 31.12.2014 nach wie vor in einer Unterdeckung. Die eingeleiteten Sanierungsmassnahmen werden weitergeführt.

Kommentar zur Konzernrechnung

Mit der Ausgliederung des Geschäftsbereichs der Gruppenreisen in eine auf den 1. Januar 2013 neu gegründete Aktiengesellschaft musste mit dem Jahresabschluss 2013 erstmals eine konsolidierte Jahresrechnung erstellt werden. Mit der Konsolidierung des Geschäftsjahres 2014 wird nun ein Vorjahresvergleich möglich (Seiten 34 bis 43). Die Minderheitsbeteiligungen (Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von mindestens 20 Prozent, siehe auch Seite 39) wurden ebenfalls in die Konzernsicht einbezogen.

Der Anteil der Aare Seeland mobil AG beträgt an der konsolidierten Bilanz mehr als 99 Prozent und am Betriebsertrag rund 95 Prozent. Für Erläuterungen zu den einzelnen Posi-

tionen von Bilanz und Erfolgsrechnung wird deshalb auf den Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG verwiesen.

Kommentar zum Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Der Verkehrsertrag des Vorjahres konnte im Berichtsjahr nicht ganz erreicht werden: Es fehlen rund CHF 155'000 oder 1,3 Prozent. Der Personenverkehrsertrag stabilisierte sich auf Vorjahreshöhe (CHF 10,2 Mio.). Der Güterverkehrsertrag hingegen verzeichnete einen Rückgang um CHF 92'000 auf CHF 1,2 Mio.

Im Laufe des Jahres 2013 durften wir erstmals eine zwei Fahrplanjahre umfassende (2014 und 2015) Offerte für den Betrieb des regionalen Personenverkehrs abgeben. Der Abgeltungsbetrag für das Jahr 2014 in der Höhe von CHF 16,78 Mio. (Vorjahr: CHF 16,26 Mio.) wurde von den Bestellern (Bund und Kantone Bern, Solothurn und Luzern) akzeptiert. Der Agglomerationsverkehr (nur getragen vom Kanton Bern) wurde mit rund CHF 1,23 Mio. abgegolten.

Die Abgeltung für die Infrastruktur sowie die Infrastrukturdarlehen wurden in einer Leistungsvereinbarung festgelegt, die vier Jahre umfasst (2013 bis 2016). Die jeweiligen Anteile für das Jahr 2014 setzen sich wie folgt zusammen: Abgeltungen Infrastruktur CHF 14,2 Mio. (Vorjahr: CHF 13,4 Mio.), Infrastrukturdarlehen CHF 12,9 Mio. (Vorjahr CHF 19,7 Mio.).

Insgesamt stiegen die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen um CHF 1,1 Mio. oder 2,1 Prozent.

Betriebsaufwand

Mit einem Anteil von 46 Prozent am Betriebsaufwand bildete der Personalaufwand die grösste Aufwandposition.

Die Abschreibungen nahmen auch im Berichtsjahr wiederum deutlich zu (plus CHF 1,1 Mio. zum Vorjahr). Dies ist auf die nach wie vor hohe Investitionstätigkeit zurückzuführen. Damit machten die Abschreibungen als Folgekosten der Investitionen 22 Prozent der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen aus.

Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Als Ergebnis aus der Verrechnung der Nettoerlöse mit dem Betriebsaufwand verbleibt ein um CHF 0,2 Mio. tieferes Betriebsergebnis (EBIT) als im Vorjahr.

Ordentliches Ergebnis

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses von CHF 1,6 Mio. verbleibt ein ordentliches Ergebnis von CHF 452'000 (Vorjahr: Gewinn von CHF 383'000).

Ausserordentliches Ergebnis

Dem ausserordentlichen Ertrag von rund CHF 942'000 (hauptsächlich Teil-Auflösung von Abschreibungsreserven sowie Auflösung von nicht mehr betriebsnotwendigen Rückstellungen) steht ein ausserordentlicher Aufwand von CHF 692'000 gegenüber (ausserordentliche Abschreibungen). Aus der Verrechnung aller ausserordentlichen Positionen miteinander resultiert eine zusätzliche Verbesserung des Jahresergebnisses um CHF 250'000.

Jahresergebnis

Unter Berücksichtigung der ausserordentlichen Positionen verbleibt im Berichtsjahr ein Gewinn von CHF 699'000, welcher rund CHF 358'000 höher ausfällt als im Vorjahr.

Im Jahresgewinn 2014 sind folgende Ergebnisse der abgeltungsberechtigten Sparten enthalten:

- Gewinn von CHF 636'000 in der Sparte Infrastruktur (Vorjahr: Gewinn von CHF 102'000),
- Gewinn von CHF 190'000 in der Sparte Regionaler Personenverkehr (Vorjahr: Gewinn von CHF 342'000),
- Agglomerationsverkehr: Gewinn von CHF 35'000 (Vorjahr: Gewinn von CHF 197'000).

Bilanz

Der Bestand an flüssigen Mitteln verminderte sich im Berichtsjahr um CHF 2,0 Mio. Das Anlagevermögen nahm hingegen um CHF 2.8 Mio. zu. Die Veränderungen in den entsprechenden Sparten sind aus dem Nachweis auf Seite 48 ersichtlich (Erläuterung Ziffer 5).

Die Abnahme des kurzfristigen Fremdkapitals bei gleichzeitiger Zunahme des langfristigen Fremdkapitals in der gleichen Höhe ist die Folge einer Umfinanzierung. Das Total des Fremdkapitals blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant.

Das Eigenkapital hat um das Jahresergebnis von CHF 699'000 zugenommen. Sein Anteil an der Bilanzsumme beträgt 7,1 Prozent.

Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, die Gewinne der Sparten Infrastruktur und Regionaler Personenverkehr sowie der Sparte Agglomerationsverkehr den entsprechenden Reserven zuzuweisen.

Pensionskasse

Die Vorsorgeeinrichtung der Aare Seeland mobil AG profitierte von der sehr guten Stimmung an den Finanzmärkten. Die nach wie vor tiefen Zinsen sorgten für Höchststände an den Aktienmärkten, was günstige Auswirkungen auf die Rendite des asm-Vorsorgewerkes hatte: Die Rendite auf dem eingesetzten Kapital belief sich im vergangenen Jahr auf hervorragende 8,3 Prozent (Vorjahr: 6,0 Prozent). Das Vorsorgewerk befindet sich aber immer noch in einer Unterdeckung, weshalb weiterhin Sanierungsbeiträge in der Höhe von 2,5 Prozent des versicherten Lohnes erhoben werden. Im Hinblick auf eine weitere Senkung des technischen Zinssatzes auf 2,0 Prozent wurde eine weitere Rückstellung gebildet. Der Deckungsgrad verbesserte sich von 95,9 Prozent auf 98,3 Prozent. Bund und Kantone haben zugestimmt, dass arbeitgeberseitig bis Ende 2016 Zuschüsse an die Vorsorgeeinrichtung getätigt werden können, sollte sich der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung unter einem im Voraus definierten Solldeckungsgrad befinden.

Die Aufhebung des Euro-Franken-Mindestkurses Mitte Januar 2015 und der damit verbundene Einbruch der Aktienkurse riss auch in unsere Vorsorgeeinrichtung ein tiefes Loch. Nach Ablauf des ersten Quartals 2015 hat sich die Situation aber schon wieder weitgehend beruhigt und die Rendite liegt wieder im positiven Bereich.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat der Aare Seeland mobil AG hat eine Risikomanagement-Richtlinie sowie Grundsätze erlassen und die Geschäftsleitung beauftragt, einmal jährlich eine Risikoanalyse durchzuführen. Das Risikomanagement-System ermöglicht sowohl eine frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch das Ergreifen entsprechender Massnahmen. Zum Risikobeurteilungsprozess gehören die systematische Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Vermeidung oder Minimierung von Risiken. Die Zusammenfassung der Risiken erfolgt in einer Risikomatrix. Anhand dieser Zusammenfassung sind keine bestandesgefährdenden Risiken zu erkennen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Risikolage im Wesentlichen nicht verändert. Der Verwaltungsrat hat am 14. November 2014 das Thema der Risikobeurteilung behandelt. Er ist der Meinung, dass die wesentlichsten Risiken in der Jahresrechnung angemessen berücksichtigt sind.

Ausblick

Die hohe Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre führte zu einem markant erhöhten Abschreibungsaufwand. Dieser beläuft sich mittlerweile auf einen Anteil von deutlich über 20 Prozent, gemessen am Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen. Mit Blick auf die weiterhin wachsende Nachfrage auf dem asm-Netz und die höheren Qualitätsansprüche seitens der Fahrgäste werden auch zukünftig umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur und in die Modernisierung des Rollmaterials notwendig sein. Als Folge der anstehenden Investitionsvorhaben wird einerseits der Abschreibungsanteil weiter zunehmen, andererseits die Fremdkapitalquote ansteigen. Diese Kostenentwicklung steht im Konflikt mit den zukünftig eher stagnierenden Abgeltungsbeträgen, mit denen aufgrund der beschränkt zur Verfügung stehenden Mittel der Besteller zu rechnen ist.

Im Bereich des Gruppenreisegeschäfts von Erlebnis Schweiz AG werden die Ergebnisse auch in Zukunft nicht vollständig von unbeeinflussbaren Faktoren (wie dem Wetter oder der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) abgekoppelt werden können. Der Schwerpunkt wird auch weiterhin auf der Entwicklung von

Produkten liegen, welche die Saison- und die Witterungsabhängigkeit mindern. Daneben liegt der Fokus auf Massnahmen zur Steigerung der Rentabilität des Angebots. Damit sollen die ambitionierten Ziele erreicht und die finanzielle Zukunft der Tochtergesellschaft sichergestellt werden können.



aare seeland mobil

Konsolidierte Bilanz

Aktiven	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Flüssige Mittel	26'882'212	29'118'666
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'903'319	2'538'083
Übrige kurzfristige Forderungen	1'133'911	1'032'457
Vorräte	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	236'632	449'577
Total Umlaufvermögen	31'156'074	33'138'784
Finanzanlagen	2	2
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	105'200	56'341
Übrige Beteiligungen	24'000	24'000
Immaterielle Anlagen	30'954	0
Sachanlagen	205'401'291	202'586'038
Total Anlagevermögen	205'561'447	202'666'381
Total Aktiven	236'717'521	235'805'165
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5'074'242	5'812'289
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2'102'208	2'102'208
Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	56'000	2'600'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'166'570	1'897'409
Kurzfristige Rückstellungen	2'292'997	2'600'190
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'077'261	4'595'450
Total kurzfristiges Fremdkapital	15'769'278	19'607'546
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	36'556'057	38'658'266
Andere langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9'202'000	6'714'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	158'300'659	154'764'904
Total langfristiges Fremdkapital	204'058'716	200'137'170
Total Fremdkapital	219'827'994	219'744'716
Aktienkapital	10'267'130	10'267'130
Kapitalreserven	564'474	564'474
Gewinnreserven	5'048'817	4'408'027
Eigene Kapitalanteile	-29'750	-29'750
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	209'779	516'377
Jahresergebnis	829'077	334'192
Total Eigenkapital	16'889'527	16'060'449
Total Passiven	236'717'521	235'805'165

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	2014 CHF	2013 CHF
Verkehrsertrag	11'410'903	11'565'539
Abgeltungen	32'199'092	30'855'003
Reisedienstlertrag	7'461'456	7'240'109
Leistungen für Dritte	4'164'637	4'164'925
Sonstige Erträge	2'858'063	2'786'671
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	58'094'151	56'612'247
Materialaufwand	4'377'373	3'928'271
Reisedienstaufwand	5'802'004	5'748'943
Personalaufwand	25'032'048	24'776'837
Energie	3'419'105	3'909'186
Übriger betrieblicher Aufwand	5'269'791	5'132'629
Abschreibungen	11'994'397	10'913'896
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	206'909	208'239
Total Betriebsaufwand	56'101'627	54'618'000
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1'992'524	1'994'247
Finanzertrag	107'018	24'854
Finanzaufwand	1'607'802	1'729'883
Ordentliches Ergebnis	491'741	289'218
Ausserordentlicher Ertrag	941'710	900'563
Ausserordentlicher Aufwand	601'177	840'590
Ergebnis vor Steuern	832'274	349'192
Direkte Steuern	-3'196	-15'000
Jahresergebnis	829'077	334'192

Konsolidierte Geldflussrechnung

	2014 CHF	2013 CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresgewinn	829'077	334'192
Abschreibungen auf Sachanlagen	11'994'397	10'959'920
Veränderungen Rückstellungen	-307'193	-274'013
Gewinne aus Veräusserung von Anlagevermögen	-35'759	-85'000
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-365'236	42'191
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	-101'454	-538'583
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	212'946	-293'751
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-738'047	-315'251
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	155'814	-99'772
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-518'189	1'017'249
Anteiliges Ergebnis aus Anwendung Equity-Methode	58'859	3'659
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen und Erträge	219'506	-515'000
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	11'404'720	10'235'842
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-15'302'277	-14'162'668
Veräusserung von Sachanlagen	35'759	160'500
Beiträge Dritter	237'797	0
Veräusserung von Beteiligungen	10'000	10'000
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-15'018'721	-13'992'168
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme bedingt rückzahlbarer Darlehen der öffentlichen Hand	5'049'180	13'372'372
Amortisation rückzahlbarer Darlehen der öffentlichen Hand	-1'513'425	-1'530'237
Zunahme langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2'600'000	0
Amortisation Darlehen	-2'656'000	-56'000
Amortisation Leasingdarlehen	-2'102'208	-2'102'209
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	1'377'547	9'683'927
Veränderung flüssige Mittel	-2'236'454	5'927'600
Nachweis Fonds flüssige Mittel		
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	29'118'666	23'191'066
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	26'882'212	29'118'666
Veränderung flüssige Mittel	-2'236'454	5'927'600

Eigenkapitalnachweis Konzern

	Aktien- kapital	Kapital- Reserven	Gewinn- Reserven	Eigene Kapital- anteile	Jahres- ergebnis	Total
Eigenkapital per 01.01.2013	10'267'130	564'474	4'822'587	-29'750	101'817	15'726'258
Zuweisung Reserve Infrastruktur (Art. 67 EBG)			158'185		-158'185	
Zuweisung Reserve Reg. Pers.verkehr (Art. 36 PBG)			272'397		-272'397	
Belastung Fehlbetrag Agglomerationsverkehr			-191'768		191'768	
Gewinnvortrag			-136'997		136'997	
Jahresergebnis 2013					334'192	
Eigenkapital per 31.12.2013	10'267'130	564'474	4'924'404	-29'750	334'192	16'060'449
Zuweisung Reserve Infrastruktur (Art. 67 EBG)			101'938		-101'938	
Zuweisung Reserve Reg. Pers.verkehr (Art. 36 PBG)			342'166		-342'166	
Zuweisung Fehlbetrag Agglomerationsverkehr			196'686		-196'686	
Gewinnvortrag			-306'598		306'598	
Jahresergebnis 2014					829'077	
Eigenkapital per 31.12.2014	10'267'130	564'474	5'258'596	-29'750	829'077	16'889'527

1. Konsolidierungsgrundsätze

1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde bezüglich Darstellung und Bewertung auf der Basis des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Der Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG basiert zudem auf folgenden spezialgesetzlichen Erlassen: Eisenbahngesetz (EBG), Abgeltungsverordnung (ARPV) sowie der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV).

1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnung der Aare Seeland mobil AG sowie diejenigen der unter Ziffer 4.1 aufgeführten Beteiligungen.

Der Bilanzstichtag aller konsolidierten Gesellschaften ist der 31. Dezember.

1.3 Konsolidierungsmethoden

Die Erlebnis Schweiz AG als 100%ige Tochterunternehmung wird nach der Methode der Vollkonsolidierung integriert. Damit sind Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag sowie das Ergebnis vollständig in der Konsolidierung enthalten. Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden eliminiert.

Die Beteiligungen zwischen 20% und 50% am Aktienkapital werden in der konsolidierten Bilanz zum anteiligen Eigenkapitalwert per Bilanzstichtag bewertet (Equity-Konsolidierung). In der konsolidierten Erfolgsrechnung wird der Anteil am Ergebnis berücksichtigt und eine allfällige Gewinnausschüttung rückgängig gemacht.

Beteiligungen an Firmen unter 20% werden zu den Anschaffungswerten unter Berücksichtigung allfällig erforderlicher Abschreibungen bewertet.

1.4 Konzerninterne Beziehungen

Die konsolidierte Bilanz zeigt die Vermögens- und Schuldbestandteile gegenüber Dritten nach der Eliminierung konzerninterner Forderungs- und Schuldverhältnisse.

Die konsolidierte Erfolgsrechnung zeigt den gegenüber Dritten realisierten Umsatz nach Ausscheidung der gruppenintern erbrachten Leistungen, erfolgten Gewinnausschüttungen sowie der nicht realisierten Zwischengewinne.

2 Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigung bilanziert. Die Vorschriften der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) werden eingehalten. Auf der Passivseite wurden allen erkennbaren Verlustrisiken und Minderwerte durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen Rechnung getragen.

3 Erläuterungen zu den einzelnen Positionen

Für Erläuterungen zu den einzelnen Positionen von Bilanz und Erfolgsrechnung wird auf den Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG verwiesen (Seite 47 ff.). Der Anteil der Aare Seeland mobil AG beträgt an der konsolidierten Bilanz mehr als 99 Prozent und am Betriebsertrag rund 95 Prozent.

4 Weitere gesetzlich vorgeschriebene Angaben

4.1 Beteiligungsverzeichnis

Die Aare Seeland mobil AG ist an folgenden Gesellschaften massgeblich beteiligt:

Beteiligungen ab Kapitalanteil 20%	Aktienkapital CHF	Beteiligung in % per 31.12.14	Erfassung
Erlebnis Schweiz AG, Langenthal	100'000	100,0	Vollkonsolidierung
Bielensee Gastro AG, Biel	224'000	43,0	Equity
Bahn+Bus Beratung AG, Bern	100'000	30,0	Equity
EBB AG Engineering Bahn Bau, Krauchthal	100'000	20,0	Equity

Der Stimmenanteil entspricht der Kapitalbeteiligungsquote.

4.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung	480'000	920'000
Total	480'000	920'000
<hr/>		
4.3 Fälligkeit langfristiger verzinslicher Finanzverbindlichkeiten	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	4'102'000	0
Fällig nach mehr als 5 Jahren	5'100'000	6'714'000
Total	9'202'000	6'714'000
<hr/>		
4.4 Eigene Kapitalanteile (Inhaberaktien à nominal CHF 10)	31.12.2014 Stk.	31.12.2013 Stk.
Bestand 01.01.	9'018	9'018
Kauf	0	0
Verkauf	0	0
Bestand 31.12.	9'018	9'018
<hr/>		
4.5 Honorar der Revisionsstelle	2014 CHF	2013 CHF
Honorar für Revisionsdienstleistungen	35'100	40'020
Honorar für andere Dienstleistungen	0	0
Total	35'100	40'020

4.6 Erklärung betreffend Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt unterhalb von 250.

4.7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 1. Mai 2015 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der konsolidierten Jahresrechnung 2014 beeinträchtigen bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

4.8 Eventualverbindlichkeiten

Solidarhaftung einfache Gesellschaften

Die Aare Seeland mobil AG ist an verschiedenen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Tarifverbände, Kooperationen und Arbeitsgemeinschaften.

4.9 Nettoauflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven in der Höhe von CHF 856'000 erfolgswirksam aufgelöst (Vorjahr Auflösung von CHF 157'000).



An die Generalversammlung der
Aare Seeland mobil AG, Langenthal

GFELLER+PARTNER AG

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Aare Seeland mobil AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 34 bis 41) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 13. März 2015 beendet.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Langenthal, 6. Mai 2015

GFELLER + PARTNER AG


André Jordi
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)


Christoph Andenmatten
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Bilanz

Aktiven	Erläuterung	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Flüssige Mittel	1	26'775'027	28'796'846
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	2'618'529	2'491'340
Übrige kurzfristige Forderungen	3	1'132'917	1'106'542
Vorräte		1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen		227'539	447'093
Total Umlaufvermögen		30'754'012	32'841'822
Finanzanlagen		2	2
Beteiligungen	4	174'000	184'000
Sachanlagen	5	205'401'291	202'586'038
Total Anlagevermögen		205'575'293	202'770'040
Total Aktiven		236'329'305	235'611'862
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	4'930'969	5'663'398
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		2'102'208	2'102'208
Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		56'000	2'600'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	2'077'912	1'851'029
Kurzfristige Rückstellungen		2'285'175	2'587'468
Passive Rechnungsabgrenzungen	8	4'051'758	4'602'929
Total kurzfristiges Fremdkapital		15'504'022	19'407'032
Langfristige Leasingverbindlichkeiten		36'556'057	38'658'266
Andere langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		9'202'000	6'714'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	9	158'300'659	154'764'904
Total langfristiges Fremdkapital		204'058'716	200'137'170
Total Fremdkapital		219'562'738	219'544'202
Aktienkapital		10'267'130	10'267'130
Gesetzliche Kapitalreserven	10	564'474	564'474
Gesetzliche Gewinnreserven	11	2'317'262	1'676'472
Freiwillige Gewinnreserven	12	2'731'555	2'731'555
Eigene Kapitalanteile		-29'750	-29'750
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		216'989	516'377
Jahresergebnis		698'907	341'402
Total Eigenkapital		16'766'567	16'067'660
Total Passiven		236'329'305	235'611'862

Erfolgsrechnung

	Erläuterung	2014 CHF	2013 CHF
Verkehrsertrag	13	11'410'903	11'565'539
Abgeltungen	14	32'199'092	30'855'003
Reisedienstlertrag		4'543'856	4'670'015
Leistungen für Dritte	15	4'176'412	4'194'325
Sonstige Erträge	16	2'748'831	2'657'333
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		55'079'094	53'942'216
Materialaufwand		4'371'639	3'921'699
Reisedienstaufwand		3'570'973	3'764'973
Personalaufwand	17	24'507'192	24'200'945
Energie		3'419'105	3'909'186
Übriger betrieblicher Aufwand	18	5'016'769	4'792'411
Abschreibungen	19	11'979'151	10'913'896
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	20	206'909	208'239
Total Betriebsaufwand		53'071'738	51'711'350
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		2'007'356	2'230'866
Finanzertrag	21	48'077	31'532
Finanzaufwand	22	1'603'720	1'879'235
Ordentliches Ergebnis		451'713	383'164
Ausserordentlicher Ertrag	23	941'710	813'828
Ausserordentlicher Aufwand	24	691'591	840'590
Ergebnis vor Steuern		701'832	356'402
Direkte Steuern		-2'926	-15'000
Jahresergebnis		698'907	341'402

Geldflussrechnung

	2014 CHF	2013 CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresgewinn	698'907	341'402
Abschreibungen auf Sachanlagen	11'979'151	10'959'920
Veränderungen Rückstellungen	-302'293	-286'735
Gewinne aus Veräusserung von Anlagevermögen	-35'759	-85'000
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-127'189	88'934
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	-26'374	-612'668
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	219'554	-291'266
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-732'429	-464'142
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	226'883	-146'152
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-551'171	1'024'728
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen und Erträge	223'876	-515'000
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	11'573'155	10'014'021
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-15'256'077	-14'162'668
Veräusserung von Sachanlagen	35'759	160'500
Beiträge Dritter	237'797	0
Erwerb von Beteiligungen	0	-100'000
Veräusserung von Beteiligungen	10'000	10'000
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-14'972'521	-14'092'168
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme bedingt rückzahlbarer Darlehen der öffentlichen Hand	5'049'180	13'372'372
Amortisation rückzahlbarer Darlehen der öffentlichen Hand	-1'513'425	-1'530'237
Zunahme langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2'600'000	0
Amortisation Darlehen	-2'656'000	-56'000
Amortisation Leasingdarlehen	-2'102'208	-2'102'209
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	1'377'547	9'683'927
Veränderung flüssige Mittel	-2'021'819	5'605'780
Nachweis Fonds flüssige Mittel		
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	28'796'846	23'191'066
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	26'775'027	28'796'846
Veränderung flüssige Mittel	-2'021'819	5'605'780

Erläuterungen zur Jahresrechnung

	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
1 Flüssige Mittel		
Kasse	437'905	397'532
Post	12'867'081	13'926'077
Bank: frei verfügbare Mittel	1'796'308	1'605'261
Bank: zweckgebundene Mittel	11'673'733	12'867'977
Total	26'775'027	28'796'846
2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Ford. aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	2'598'206	2'396'718
Ford. aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzern	20'323	94'621
Total	2'618'529	2'491'340
3 Übrige kurzfristige Forderungen		
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	1'132'916	1'032'457
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Konzern	1	74'086
Total	1'132'917	1'106'542
4 Beteiligungen		
Das Beteiligungsverzeichnis ist auf Seite 54, Ziffer 3.1 ersichtlich.		

5 Sachanlagen

in CHF	Infrastruktur	Regionaler Personenverkehr (RPV)	Übrige Anlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2014	171'924'043	126'997'138	15'245'406	23'556'923	337'723'510
Zugänge	0	0	0	15'256'077	15'256'077
Zugänge à-fonds-perdu	1'144'082	0	0	0	1'144'082
Abgänge	-237'797	-1'720'930	-2'537'390	0	-4'496'117
Umgliederungen	18'980'026	4'516'045	37'855	-23'740'836	-206'909
Stand 31.12.2014	191'810'354	129'792'254	12'745'871	15'072'164	349'420'643

Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2014	73'100'322	50'359'410	11'677'740	0	135'137'472
Zugänge	5'702'924	5'870'803	990'394	0	12'564'121
Zugänge à-fonds-perdu	1'144'082	0	0	0	1'144'082
Abgänge	0	-1'708'824	-2'533'290	0	-4'242'114
Auflösung Abschreibungsreserven	0	0	-584'209	0	-584'209
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2014	79'947'328	54'521'389	9'550'635	0	144'019'352

Nettobuchwerte					
Stand 01.01.2014	98'823'721	76'637'728	3'567'666	23'556'923	202'586'038
Stand 31.12.2014	111'863'026	75'270'865	3'195'236	15'072'164	205'401'291

Davon Infrastruktur				12'617'558	
Davon RPV				2'454'606	
Davon Leasing		40'632'327			

Abschreibungsreserven

In der Position kumulierte Abschreibungen sind Abschreibungsreserven enthalten, aufgeteilt auf die Sparte Infrastruktur und die Sparte Regionaler Personenverkehr.

in CHF	Infrastruktur	RPV und Übrige Anlagen	Total
Stand 01.01.2014	4'248'637	3'309'634	7'558'271
Auflösung	0	-584'209	-584'209
Stand 31.12.2014	4'248'637	2'725'425	6'974'062

	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	4'837'259	5'547'931
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzern	93'710	115'466
Total	4'930'969	5'663'398
7 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Anzahlungen von Kunden	197'909	186'980
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	107'738	92'278
Gutscheine	165'877	190'549
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1'606'389	1'381'222
Total	2'077'912	1'851'029
8 Passive Rechnungsabgrenzungen		
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	4'051'758	4'563'562
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Konzern	0	39'367
Total	4'051'758	4'602'929

	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
9 Übrige langfristige Verbindlichkeiten		
Bedingt rückzahlbare Darlehen		
Bund	67'646'101	67'646'101
Kanton Bern	60'975'509	57'371'929
Kanton Solothurn	13'432'482	11'986'882
Gemeinden	175'000	175'000
Total bedingt rückzahlbare Darlehen	142'229'092	137'179'912
Rückzahlbare Darlehen		
Bund	6'949'798	7'609'626
Kanton Bern	9'091'909	9'941'106
Kanton Solothurn	29'860	34'260
Total rückzahlbare Darlehen	16'071'567	17'584'992
Total	158'300'659	154'764'904
10 Gesetzliche Kapitalreserven		
Fusionsagio	28'359	28'359
Reserve aus abgeschriebenem Aktienkapital	536'115	536'115
Total	564'474	564'474
11 Gesetzliche Gewinnreserven		
Allgemeine gesetzliche Reserve	696'820	696'820
Reserve Art. 56 EBG	57'027	57'027
Reserve Sparte Infrastruktur (Art. 67 EBG)	730'108	628'170
Reserve Sparte Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)	2'013'281	1'671'115
Fehlbetrag Agglomerationsverkehr	-1'179'974	-1'376'660
Total	2'317'262	1'676'472
12 Freiwillige Gewinnreserven		
Reserve aus Forderungsverzicht KEBAG	1'409'500	1'409'500
Reserve für Erneuerungen	326'906	326'906
Abschreibungsreserven Infrastruktur	201'061	201'061
Abschreibungsreserven Regionaler Personenverkehr	794'088	794'088
Total	2'731'555	2'731'555

	2014 CHF	2013 CHF
13 Verkehrsertrag		
Personenverkehr	10'229'253	10'291'654
Güterverkehr	1'181'650	1'273'885
Total	11'410'903	11'565'539
14 Abgeltungen		
Infrastruktur	14'190'000	13'420'000
Regionaler Personenverkehr	16'782'058	16'258'435
Agglomerationsverkehr	1'227'034	1'176'568
Total	32'199'092	30'855'003
15 Leistungen für Dritte		
Fahrleistungen für Dritte	2'227'600	2'698'623
Dienstleistungen	1'948'812	1'495'702
Total	4'176'412	4'194'325
16 Sonstige Erträge		
Miet- und Pachterträge	591'356	582'275
Sonstige Betriebserträge	1'275'071	1'048'391
Eigenleistungen für Investitionen	882'404	1'026'667
Total	2'748'831	2'657'333

	2014 CHF	2013 CHF
17 Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	18'197'816	17'955'838
Zulagen, Nebenbezüge und Dienstkleider	1'314'090	1'332'584
Sozialversicherungen	4'153'517	4'050'663
Versicherungsleistungen	-635'570	-681'980
Personalnebenkosten	1'477'339	1'543'840
Total	24'507'192	24'200'945
18 Übriger betrieblicher Aufwand		
Allgemeine Betriebsaufwendungen	3'086'561	2'798'144
Werbung	288'070	279'076
Versicherungen und Schadenersatz	560'833	574'454
Pacht und Miete	325'886	292'800
Leistungen durch Dritte	755'419	847'939
Total	5'016'769	4'792'411
19 Abschreibungen		
Infrastruktur	5'704'680	4'871'053
Regionaler Personenverkehr	5'873'147	5'652'265
Übrige Anlagen	389'218	390'578
Ausbuchung Restwert	12'106	0
Total	11'979'151	10'913'896
20 Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen		
Infrastruktur	188'371	208'234
Regionaler Personenverkehr	18'538	5
Total	206'909	208'239
21 Finanzertrag		
Zinsertrag	23'315	22'164
Beteiligungsertrag	24'763	9'368
Total	48'077	31'532

	2014 CHF	2013 CHF
22 Finanzaufwand		
Allgemeiner Finanzaufwand	133'868	333'678
Leasingaufwand (Zins)	1'469'851	1'545'557
Total	1'603'720	1'879'235
23 Ausserordentlicher Ertrag		
Gewinn aus Anlageabgängen	35'759	85'000
Auflösung Rückstellungen	302'293	200'000
Auflösung Abschreibungsreserve	584'209	515'000
Prämienrückerstattung	13'279	0
Courtagen 2011/2012	0	13'828
Courtagen 2013	6'170	0
Total	941'710	813'828
24 Ausserordentlicher Aufwand		
A.o. Abschreibung Güterwagen	601'176	0
Wertberichtigung Umlaufvermögen	90'415	0
Heimmarkt-Kommissionen 2012	0	59'566
Abgrenzung Verpflichtung für Teuerungszulagen Rentner	0	220'000
Abgrenzung ausserordentlicher Vorsorgeaufwand	0	515'000
Zusatzabschreibung Depot Meinisberg	0	46'024
Total	691'591	840'590

Weitere Angaben zur Jahresrechnung

1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde bezüglich Darstellung und Bewertung auf der Basis des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Der Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG basiert zudem auf folgenden spezialgesetzlichen Erlassen: Eisenbahngesetz (EBG), Abgeltungsverordnung (ARPV) sowie der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV).

2 Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Vorschriften der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) werden eingehalten. Auf der Passivseite wurde allen erkennbaren Verlustrisiken und Minderwerten durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen Rechnung getragen.

3 Weitere gesetzlich vorgeschriebene Angaben

3.1 Beteiligungsverzeichnis

Die Aare Seeland mobil AG ist an folgenden Gesellschaften massgeblich beteiligt:

Beteiligungen mit Kapitalanteil ab 20%	Buchwert in CHF per 31.12.14	Aktienkapital CHF	Beteiligung in % per 31.12.14	Beteiligung in % per 31.12.13
Erlebnis Schweiz AG, Langenthal	100'000	100'000	100,0	0,0
Bielensee Gastro AG, Biel	0	224'000	43,0	43,0
Bahn+Bus Beratung AG, Bern	30'000	100'000	30,0	30,0
EBB AG Engineering Bahn Bau, Krauchthal	20'000	100'000	20,0	30,0
	<u>150'000</u>			

Beteiligungen mit Kapitalanteil unter 20%	Buchwert in CHF per 31.12.14	Aktienkapital CHF	Beteiligung in % per 31.12.14	Beteiligung in % per 31.12.13
Railplus AG, Aarau	24'000	256'000	9,0	9,0

Der Stimmenanteil entspricht der Kapitalbeteiligungsquote.

3.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung

	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung	480'000	905'000
Total	480'000	905'000

3.3 Fälligkeit langfristiger verzinslicher Finanzverbindlichkeiten	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	4'102'000	0
Fällig nach mehr als 5 Jahren	5'100'000	6'714'000
Total	9'202'000	6'714'000

3.4 Investitionsrechnung der Sparte Infrastruktur, gemäss Art. 3, Abs. 2 RKV

01.01.2014 - 31.12.2014, in CHF

Strecke	Erfolgs- rechnung (Aufwand)	Anlage- rechnung (Aktivierung)	Anlagen im Bau	Total
Langenthal-Niederbipp	37'971	2'788'212	1'844'649	4'670'832
Langenthal-St. Urban	243	238'893	340'707	579'843
Niederbipp-Solothurn	98'108	10'652'229	2'399'057	13'149'394
Biel-Täuffelen-Ins	52'049	5'300'692	8'033'145	13'385'886
Total	188'371	18'980'026	12'617'558	31'785'955

3.5 Eigene Kapitalanteile (Inhaberaktien à nominal CHF 10)	31.12.2014 Stk.	31.12.2013 Stk.
Bestand 01.01.	9'018	9'018
Kauf	0	0
Verkauf	0	0
Bestand 31.12.	9'018	9'018

3.6 Versicherungswerte	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Haftpflichtdeckung Infrastruktur ¹⁾	20'000'000	20'000'000
Haftpflichtdeckung Personenverkehr ¹⁾	20'000'000	20'000'000
Immobilien (Brandversicherung)	51'958'680	51'958'680
Rollmaterial (Brand und Kaskoversicherung)	149'150'000	183'000'000
Waren und Einrichtungen (Sachversicherung)	154'900'000	138'900'000

¹⁾ Ab 1. Januar 2015 Haftpflichtdeckung je CHF 100'000'000

3.7 Honorar der Revisionsstelle	2014 CHF	2013 CHF
Honorar für Revisionsdienstleistungen	31'100	36'020
Honorar für andere Dienstleistungen	0	0
Total	31'100	36'020

3.8 Erklärung betreffend Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt unterhalb von 250.

3.9 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 1. Mai 2015 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der Jahresrechnung 2014 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

3.10 Eventualverbindlichkeiten

Solidarhaftung einfache Gesellschaften

Die Aare Seeland mobil AG ist an verschiedenen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Tarifverbände, Kooperationen und Arbeitsgemeinschaften.

3.11 Nettoauflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven in der Höhe von CHF 856'000 erfolgswirksam aufgelöst (Vorjahr Auflösung von CHF 157'000).

3.12 Subventionsrechtliche Prüfung

Das Bundesamt für Verkehr hat gemäss seinem Schreiben vom 17. April 2015 im Sinne von Art. 37, Absatz 3 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG) die Positionen der Jahres- und der Kostenrechnung 2014, die einen Zusammenhang mit laufenden eisenbahngesetzlichen Beiträgen und Darlehen haben, formell geprüft und ohne Einschränkung genehmigt.

Verwendung des Bilanzergebnisses

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes	2014 CHF	2013 CHF
Vortrag aus Vorjahr	216'989	516'377
Jahresergebnis	698'907	341'402
Zur Verfügung der Generalversammlung	915'896	857'779
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den verbleibenden Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden		
Zuweisung Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigten Sparten an Reserve Infrastruktur gemäss Art. 67 EBG zur Fehlbetragsdeckung	-636'160	-101'938
Zuweisung Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigten Sparten an Reserve Regionaler Personenverkehr gemäss Art. 36 PBG zur Fehlbetragsdeckung	-189'626	-342'166
Zuweisung Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigtem Agglomerationsverkehr dem Konto Fehlbetrag Agglomerationsverkehr	-35'367	-196'686
Vortrag auf neue Rechnung	54'743	216'989



An die Generalversammlung der
Aare Seeland mobil AG, Langenthal

GFELLER+PARTNER AG

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Aare Seeland mobil AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 44 bis 57) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 13. März 2015 beendet.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Langenthal, 6. Mai 2015

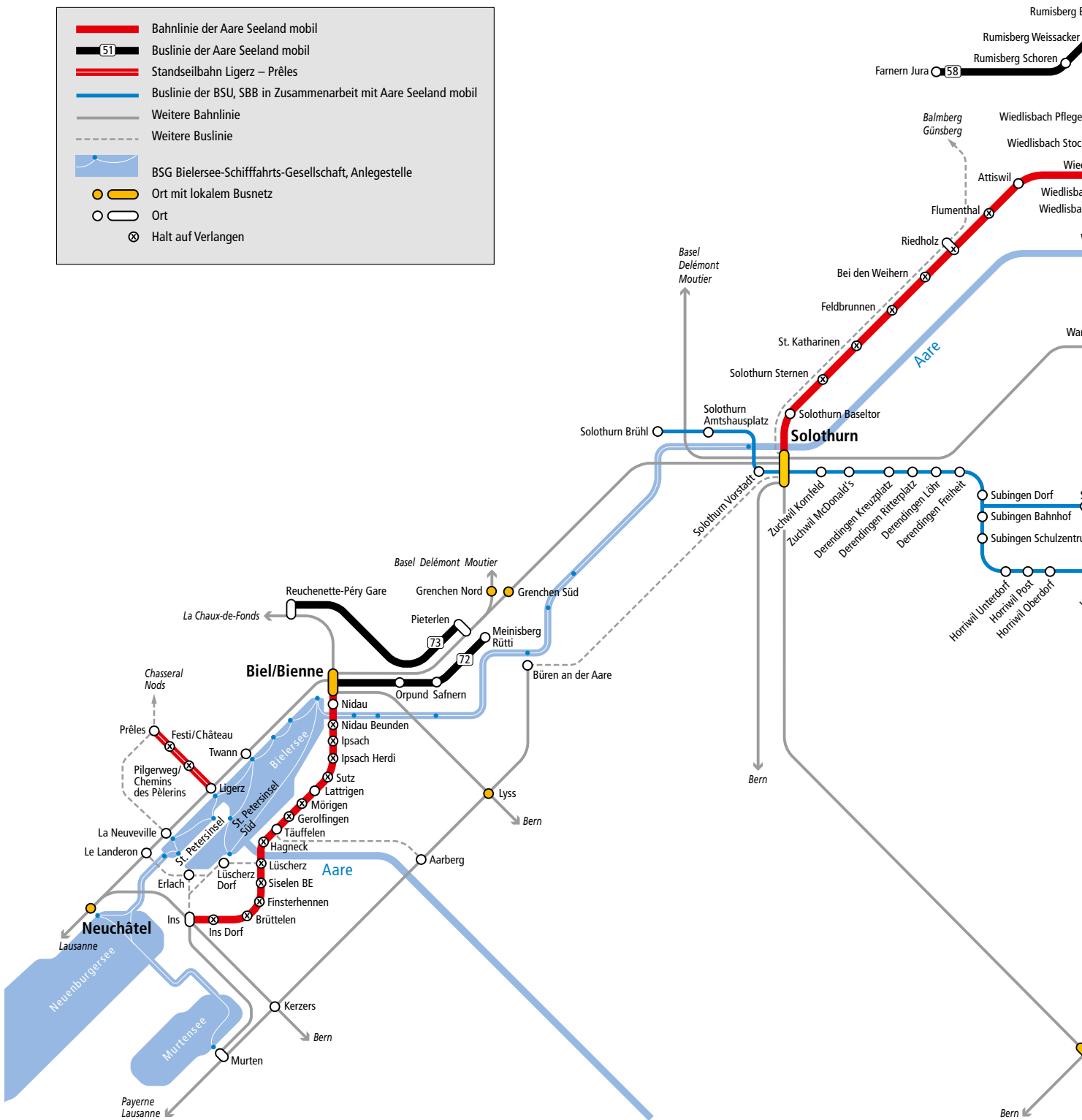
GFELLER + PARTNER AG

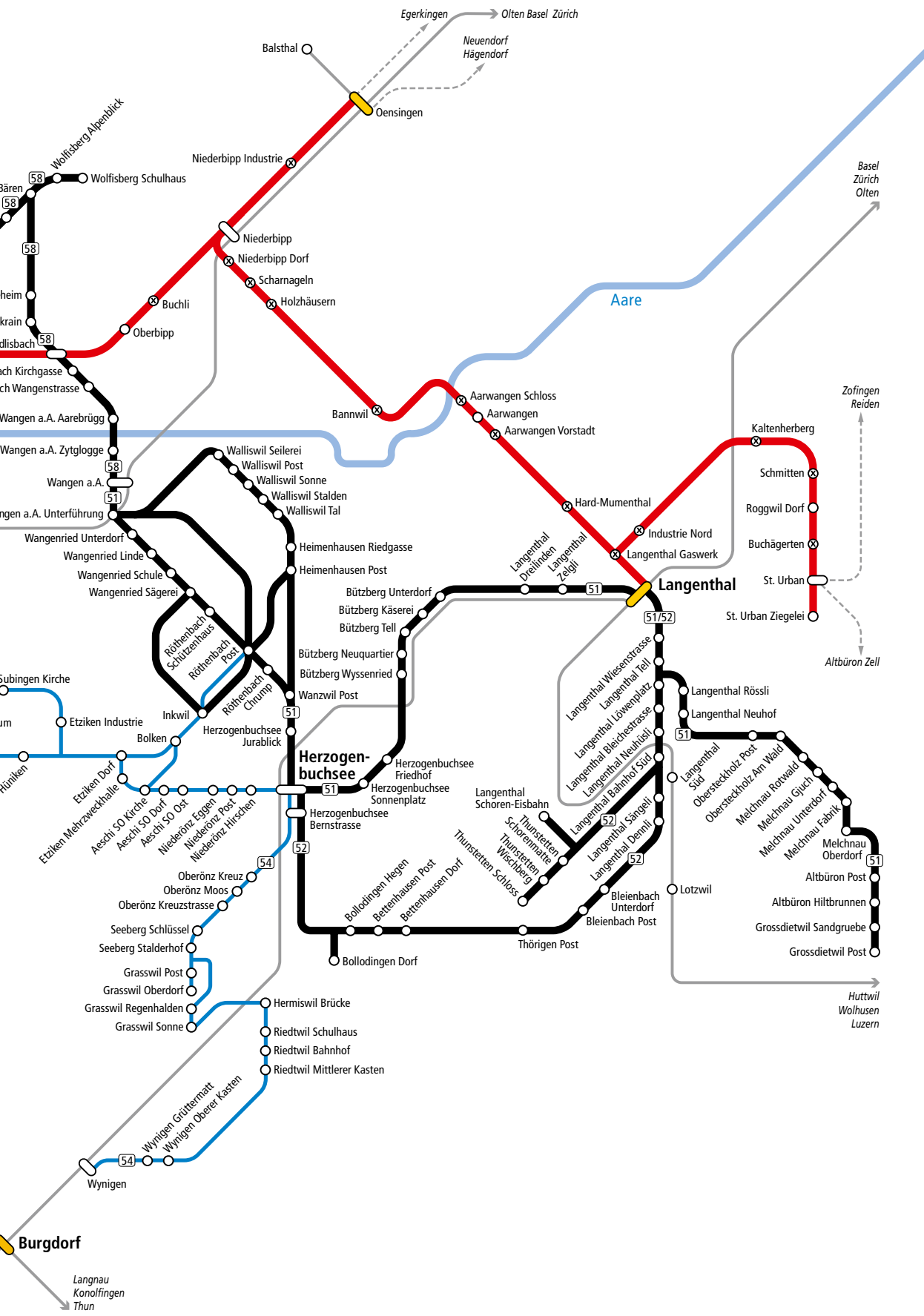

André Joré
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)


Christoph Andenmatten
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

SEELAND – SOLOTHURN – OBERAARGAU

	Bahnlinie der Aare Seeland mobil
	Buslinie der Aare Seeland mobil
	Standseilbahn Ligerz – Prêles
	Buslinie der BSU, SBB in Zusammenarbeit mit Aare Seeland mobil
	Weitere Bahnlinie
	Weitere Buslinie
	BSG Bielersee-Schiffahrts-Gesellschaft, Anlegestelle
	Ort mit lokalem Busnetz
	Ort
	Halt auf Verlangen





Stand Januar 2015

Aare Seeland mobil AG

Grubenstrasse 12
4900 Langenthal

Tel. +41 62 919 19 11

Fax +41 62 919 19 12

info@asmobil.ch

www.asmobil.ch

